



Beilage: Amtsblatt für die Stadt Guben und die Gemeinde Schenkendöbern

Samstag, den 27. Februar 2016
10 bis 16 Uhr

Kinderflohmarkt
in der
Alten Färberei



Anmeldung bei der Stadt Guben
bis 12. Februar 2016 unter der
Tel.Nr.: 03561/ 6871-1315
Standgebühren 3 Euro

Valentinsaktion vor der Stadt- und Hauptkirche

Alle Gubener und Gubiner sind herzlich eingeladen zu einer deutsch-polnischen Begegnung am Valentinstag, dem 14. Februar 2016, um 14 Uhr vor der Stadt- und Hauptkirche in Guben.

Auch in diesem Jahr warten kleine Überraschungen auf die jungen und alten Besucher beiderseits der Neiße. Geplant ist unter anderem ein „Kiss and Hug“-Event mit dem Verein Pro Gubin, der alle zum Küssen und Umarmen auffordert.

Die Organisatoren des Fördervereins zum Wiederaufbau der Stadt- und Hauptkirche und des Kulturhauses Gubin freuen sich, wie auch in den vergangenen Jahren, über möglichst viele Teilnehmer.

Im Namen der Organisatoren: *Günter Quiel und Janusz Gajda*

Seite ??

Neue Ausstellungen im Wilke-Stift eröffnet

Gleich zwei neue Ausstellungen bieten den Auftakt der Kulturarbeit des Naemi-Wilke-Stift im neuen Jahr zu sehen. Seit dem 26. Januar zeigt der Finsterwalder Fotokünstler Frank Pielenz seine Motive in der Schau „Hölzerne Wandlungen“ in der Stifts-Galerie. Die Faszination in den Abbildungen hölzerne Fragmente ergibt sich mitunter erst auf den zweiten Blick, sagt er.

Zeitgleich ist auch die Wanderausstellung der Diakonischen Arbeitsgemeinschaft evangelischer Kirchen „Weißes Haar ist ein ehrenvoller Schmuck“ im Weiten Raum eröffnet worden. Mehr von den Arbeiten ist zu finden auf <http://www.daek.de/ausstellungen/>

Diese und weitere Ausstellungen sind ganztags von 10 bis 18 Uhr im Krankenhaus an der Dr.-Ayrer-Straße zu bestaunen. Der Eintritt ist frei. *red/bs*



Bürger haben auf Stadtforum ihre Ideen zur Zukunft Gubens eingebracht.
Seite 2 + 3

Guben entwirft seine Zukunft

Bürger liefern auf Forum Ideen für Stadtentwicklungsstrategie 2030



Viele Gubener sind zum Stadtforum in die Alte Färberei gekommen.

Die Gubener haben am 18. Januar 2016 die Weichen für die Zukunft ihrer Neißestadt mitgestellt.

Rund 120 interessierte Bürgerinnen und Bürger haben sich auf einem öffentlichen Stadtforum mit Abgeordneten, sachkundigen Einwohnern, Rathausmitarbeitern und Vertretern aus der regionalen Wirtschaft und Gewerbe zur Stadtentwicklungsstrategie für die nächsten eineinhalb Jahrzehnte ausgetauscht.

Im Mittelpunkt der Diskussion in der Alten Färberei stand die Kernfrage: *Wie wollen wir Guben fit für die Zukunft machen?*

Ziel ist es – vor dem Hintergrund der aktuellen Bevölkerungsprognose, der Verwaltungsstrukturreform, dem angespannten Haushalt oder der Zuwanderung – eine gemeinsame Strategie „**Guben 2030**“ zu entwickeln. Die auf dem Forum zahlreich eingebrachten Ideen und Anregungen sol-

len Eckpfeiler des neuen Integrierten Stadtentwicklungskonzepts (INSEK) für Guben werden, erklärte der amtierende Bürgermeister Fred Mahro: „Unser aller Absicht muss es sein, die nun festzulegenden Herausforderungen der kommenden Jahre konsequent anzugehen, und das positiv Geschaffene auch nach außen zu tragen“.

Die Bandbreite der Ideen und Grundgedanken auf dem Stadtforum umfasste sämtliche Bereiche des öffentlichen Lebens und deren künftige Entwicklung, bestätigt Projektleiterin Carola Huhold, Fachbereichsleiterin für Stadtentwicklung im Rathaus.

Eine ausführliche Ergebnisdokumentation wird in Kürze auf der Internetseite der Stadt Guben (www.guben.de) veröffentlicht.

An dieser Stelle wird eine erste Kurzübersicht zu den Diskussionsinhalten der Gubener gegeben:

- > Die Weiterentwicklung als „**Wohnstadt**“ **Guben** gilt als zentraler Ansatz für das Halten, aber auch das Gewinnen neuer Einwohner. Dazu müssen Wohnangebot, Wohnumfeld, Bildungs- sowie Kultur- und Freizeitangebote stimmen und so ein hohes Maß an Lebensqualität ermöglichen.
- > **Stadtumbau** ist auch weiterhin erforderlich: bedarfs- und nachfragegerechte Anpassungen von Flächen, Infrastrukturen sowie Wohnangeboten werden auch künftig wichtig sein und müssen konsequent fortgesetzt werden. Brachliegende Flächen und Gebäude müssen „bespielt“ werden können. Die Aufrechterhaltung der Anbindung an verschiedene Infrastrukturen (ÖPNV/Mobilität) muss gewährleistet sein.

- > Die **Pflege der Stadt und ihres baulichen Erbes** in Form von Erhalt, Sanierung und Weiterentwicklung mit dem Schwerpunkt Altstadt Ost und West wird als sehr wichtig für die Gesamtstadt angesehen. Ein Schlüsselprojekt dabei ist die Gestaltung des Bahnhofs und seines Umfeldes als zentrale Mobilitätsdrehscheibe.
- > Die weitere **Konsolidierung des Haushaltes** ist und bleibt wichtig. Trotzdem muss die Stadt auch weiterhin investieren, um die Stadtqualität zu erhalten und attraktiv zu bleiben. Viele Bürgerinnen und Bürger wären bereit, mehr für die Nutzung von kommunalen Einrichtungen zu zahlen, wenn dabei Kinder und Jugendliche vermehrt Zugang zu kostenfreien Angeboten erhalten.
- > Die Qualität des vorhandenen **Bildungsangebots** gilt es zu sichern und weiter auszubauen. Dazu zählen neben dem Erhalt des Gymnasiums auch grenzübergreifende Bildungsangebote oder eine Seniorenuniversität zu
- > **Bürgerschaftliches Engagement** ist in Guben in vielfältiger Weise vorhanden. Die Rahmenbedingungen können weiter optimiert werden: Ein gewisses Maß an Informations- und Beteiligungsformaten sowie Koordination ist wichtig für ehrenamtliches Engagement und dessen Wertschätzung.

- > Mit Blick auf die älteren Generationen ist in den letzten Jahren viel erreicht worden. Künftig sollen Angebote verstärkt auch auf die **Bedürfnisse junger Menschen** ausgerichtet werden, die hierbei auch kostenseitige Vorteile genießen.
- > Die **Bestandspflege** der **lokalen** beziehungsweise **regionalen Wirtschaft** bleibt eine wichtige Aufgabe. Sicherung von Nachwuchskräften und wirtschaftliche Impulse aus dem Bestand heraus sind nicht nur aufgrund des Strukturwandels bedeutend. Regionale Wirtschaftskreisläufe gilt es zu stärken – Geld in der Region verdienen und hier auch ausgeben.
- > Die **Zusammenarbeit von Guben und Gubin** gilt es weiter auszubauen: Potenziale aus gemeinsamen Aktivitäten ziehen, Doppelstrukturen abbauen, Sprachbarrieren aktiv überwinden und mit diesem besonderen Merkmal im Konkurrenzkampf mit anderen Regionen punkten.
- > Guben ist schön und hat viel zu bieten, muss diese **Qualitäten** aber **stärker nach außen vermarkten** – dabei mit den geschichtlichen sowie anderen Besonderheiten punkten. Auch im Kontext der touristischen Entwicklung ist hier eine gezieltere Ausrichtung erforderlich. Es braucht Multiplikatoren und Botschafter.

Diese und weitere Ideen mit konkreten Handlungsansätzen werden Eingang in das neue Integrierte Stadtentwicklungskonzepts (INSEK) finden, versichert Mahro.



Fachbereichsleiterin Carola Huhold (M.) im Gespräch mit Bürgern. Fotos: bs

„Wir werden den Bürgern und Interessierten zeigen, dass es sich lohnt hat, am Stadtforum teilzunehmen“.

In den kommenden Wochen und Monaten wird nun das Potsdamer Planungs- und Beratungsbüro Ernst Basler + Partner GmbH das Leitbild und die städtebaulichen Zielsetzungen dafür formulieren.

Eine erste öffentliche Vorstellung des „neuen“ INSEK soll Ende Juni im Wirtschaftsausschuss erfolgen, anschließend ist die Diskussion des ersten Entwurfs durch die Stadtverordneten und beteiligten Akteure vorgesehen.

Ende August wird mit der korrigierten Fassung und im Herbst schließlich mit der Verabschiedung im Stadtparlament gerechnet.

Hintergrund der Fortschreibung des INSEK ist sein 2007 verabschiedeter Vorgänger „**Guben 2020**“. Die Strategie ist mittlerweile in die Jahre gekommen – die Ziele sind für die kommenden Jahre nicht mehr

ganz passend, eine Reihe der Maßnahmen und Projekte bereits realisiert.

Das INSEK „**Guben 2030**“ ist als Fahrplan der Stadtentwicklungspolitik für die kommenden 15 Jahre nicht nur Grundlage des kommunalen Verwaltungshan-

delns, sondern wird auch vom Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung des Landes Brandenburg und dem Landesamt für Bauen und Verkehr in Cottbus für die zukünftige Bewilligung von Fördermitteln gefordert, betonte Mahro. bs



In mehreren Arbeitsgruppen brachten Bürgerinnen und Bürger ihre Ideen ein.

Ein Unterricht für alle – auf hohem Niveau

Andreas Zach, Leiter der Gubener Musikschule, spricht im Neißer-Echo über geplante Gebühren

Die geplante Erhöhung der Musikschulgebühren in Guben wird derzeit im Stadtparlament diskutiert. Andreas Zach, Leiter der Städtischen Musikschule „Johann Crüger“ in Guben, erklärt im Neißer-Echo, warum die Gebühren-Anpassung seiner Ansicht nach unumgänglich ist.

Gründe für höhere Gebühren:

Unsere derzeit gültigen Satzungen sind fast zehn Jahre alt. Die Ausbildungsangebote und die damit einhergehende Vielfalt haben sich in dieser Zeit positiv entwickelt. Die Vergütung unserer freiberuflich tätigen Pädagogen hat dies nicht getan. Alle Musikschulen in Brandenburg zahlen im Schnitt zirka sechs Euro mehr pro geleistete Unterrichtsstunde. Mit einer guten Arbeitsatmosphäre und vielen guten Worten ist es meinem Vorgänger und mir dennoch gelungen, immer wieder Lehrkräfte nach Guben zu holen. Der Zuschuss der Stadt Guben für den Betrieb der Musikschule liegt bei etwa 50 Prozent der Gesamtkosten. Eine Deckung des Mehrbedarfs aus dem Haushalt ist aufgrund des Haushaltssicherungskonzepts nicht möglich. Die Gubener dürfen einmal die Entgelte der Musikschulen der Region betrachten. Allesamt sind öffentlich verfügbar. Wir haben in Guben seit nunmehr zehn Jahren sehr niedrige Musikschulgebühren, dies allerdings auch auf Kosten der freiberuflichen Lehrkräfte.

Verdienst und Ausgaben der Honorarlehrer:

Diese sind abhängig von der Unterrichtsform. Als Beispiel soll der 45-minütige Einzelunterricht dienen: dafür bekommt die Lehrkraft zwischen 15 und 16 Euro ausgezahlt. Von diesem Betrag bestreitet der Lehrer seine Fahrtkosten, seine Sozialversicherung, seine Kosten für Instrumente (Anschaffung, Reparatur), Weiterbildung, Notenmaterial, Büromaterial und vieles mehr. Was nach Abzug dieser Kosten übrig bleibt, dient zur Berechnung der Einkommenssteuern. Wir müssen wissen, dass es sich um Lehrer mit einem Hochschulabschluss handelt.

Zur Zukunft der Musikschule:

Über die künftige Finanzierung muss die Stadt entscheiden. Die Stadtverordneten hatten sich bisher für das Fortbestehen der Musikschule ausgesprochen. Ich halte dezentrale Strukturen auch für sinnvoller, weil Entscheidungen direkt vor Ort getroffen werden können. Gäbe es die Schule nicht mehr, müssten die Gubener die Angebote der Kreismusikschule nutzen. Dort gelten bereits seit vielen Jahren die Gebühren, zu denen wir kommen wollen.

Zum hohen Niveau der Gubener Musikschüler:

Die regelmäßige Teilnahme an „Jugend musiziert“ erreichte 2015 ihren bisherigen Höhepunkt. 19 Schüler erreichten beim Regionalwettbewerb in Finsterwalde ausschließlich erste Preise sowie einen Sonderpreis für das höchste Wertungsergebnis in der Kategorie Blechbläser Solo. 15 Schü-

ler der Gubener Musikschule qualifizierten sich für die Teilnahme am Landeswettbewerb Jugend musiziert in Frankfurt/Oder.

Sie traten in insgesamt elf Wertungen auf. Die Schüler erreichten acht 1. Preise und drei 2. Preise. Fünf Wertungen mit sieben Gubener Musikschülern qualifizierten sich für die Teilnahme am Bundeswettbewerb vom 22.-28. Mai in Hamburg. Derartige Leistungen sind nur mit Kollegen möglich, die langfristig und besonders engagiert bei uns unterrichten.

Steigende Gebühren beim Einzelunterricht:

Am stärksten nachgefragt ist der Einzelunterricht 30 Minuten mit zirka 160 Schülern, gefolgt vom Einzelunterricht 45 Minuten mit rund 90 Schülern. Diese Unterrichtsformen haben die höchsten Gebühren, da es sich ja um eine 1:1-Betreuung handelt.

Zur Chancengleichheit in der Musikschule:

Von einem Schüler unserer Musikschule wurde uns vorgeworfen, gerade diesem Umstand nicht gerecht zu werden. Dem ist nicht so. Es besteht auch weiterhin die Möglichkeiten zur Reduzierung nach Gebühr durch Vorlage eines SBGII-Bescheides, bisher um 50 Prozent, im neuen Satzungsentwurf sind es nur 25 Prozent Ermäßigung. Es besteht aber seit geraumer Zeit die Möglichkeit, auch Geld aus dem Paket „Soziale Teilhabe“ für den Besuch der Musikschule zu beantragen. Dies sind bis zu 120 Euro im Jahr. In

der bestehenden Satzung und im neuen Entwurf gibt es Unterrichtsformen, deren Gebühren für jeden zumutbar sind. Außerdem bestehen auf Antrag auch Möglichkeiten, den Zahlungsmodus individuell zu gestalten.

Für alle, für wirklich alle Gubener Kinder besteht die Möglichkeit, am Projekt „KlasseMusik für Brandenburg“ teilzunehmen. In der Friedensschule sind dies die Elementaren Musikklassen sowie die Bläserklasse, in der Corona-Schröter-Grundschule ebenfalls Bläserklassen.

Die Kinder können hier zwei Jahre lang kostenfrei in drei Stunden pro Woche ein Instrument erlernen. Das Instrument wird ebenfalls kostenfrei ausgeliehen.

Entscheidung im Stadtparlament:

Wir werden den Abgeordneten die gewünschte Form der Kalkulation mit allen Zahlen vorlegen. Spätestens dann, aber auch schon jetzt müssen die Gubener für sich entscheiden, ob sie eine Musikschule haben möchten und welches Angebot in welcher Qualität dort zu finden sein wird.

Andreas Zach/bs



Andreas Zach.

Foto: Gerd-Uwe Hauth

Junge Talente treffen die richtigen Töne



Heidi Unger und Bastian Pfundstein beim Wettbewerb „Jugend Musiziert“. Foto: Andreas Zach

Drei Tage lang lag in Lübben (Dahme-Spreewald) Musik in der Luft: Hunderte Nachwuchstalente aus Südbrandenburg haben beim Regionalwettbewerb

Süd von „Jugend musiziert“ um die Gunst der Jurys gerungen. Rund 230 Teilnehmer meisterten die Hürde. Darunter auch Schüler der Städtische Musikschule

„Johann Crüger“ Guben - sie lieferten Spitzenleistungen ab und erhalten damit die begehrte Delegation zum Landeswettbewerb:

Bastian Pfundstein (Posaune), **Heidi Unger** (Klavier): 24 Punkte, 1. Preis, Del. Landeswettbewerb.

David Marschall (Bassposaune), **Maximilian Schwarze** (Klavier): 23 Punkte, 1. Preis, Delegation Landeswettbewerb.

Sören Liedtke (Trompete/BKMZ des Landkreises Oder-Spree), **Franziska Aldag** (Klavier): 21 Punkte, 1. Preis.

Jonathan Curt Hain (Klavier),

Luisa Stein (Saxofon/ Konservatorium Cottbus): 23 Punkte, 1. Preis, Del. Landeswettbewerb.

Friederike Süß (Klavier), Konrad Klemba (Klarinette/ Konservatorium Cottbus), Sarah Jahn (Violine/ Privatunterricht): 24 Punkte, 1. Preis, Delegation Landeswettbewerb.

Selina Werner (Violine): 24 Punkte, **Marlene Freitag** (Klavier): 25 Punkte, 1. Preis, Delegation Landeswettbewerb.

Marlene Hirsch (Violine), 24 Punkte, Del. Landeswettbewerb.

Hella Wiepke (Violine): 21 Punkte, **Maximilian Schwarze** (Klavier): 24 Punkte, 1. Preis. bs

Verein blickt auf ein Vierteljahrhundert Gemeinnutz

GBV Guben feiert 25. Jubiläum mit Brandenburgs Ministerpräsidenten



Gubens amtierender Bürgermeister Fred Mahro mit dem GBV-Vorstandsvorsitzenden Joachim Konzack und Geschäftsführer René Breske auf der Festveranstaltung. Foto: GBV

Der Gemeinnützige Berufsbildungsverein (GBV) aus Guben hat am 19. Januar 2016 sein 25-jähriges Bestehen gefeiert. Zum Jubiläum auf der Festveranstaltung in Cottbus haben unter anderem Brandenburgs Ministerpräsident Dr. Dietmar Woidke (SPD), die Bundestagsabgeordneten Dr. Klaus-Peter Schulze (CDU) und Birgit Wöllert (Linke), der Spree-Neiße-Landrat Harald Altekrüger (CDU), der Cottbuser Sozialdezernent Bernd Weiße und Gubens amtierender Bürgermeister Fred Mahro gratuliert. Mahro überbrachte dem GBV-

Geschäftsführer René Breske, dem Vorstand, den Mitgliedern und Mitarbeitern die Glückwünsche aus der Heimatstadt: „Jeder einzelne Mensch hat ein Recht darauf, ein selbstbestimmtes Leben in Würde zu führen – diese Überzeugung lebt in Ihnen! Im Namen aller Bürgerinnen und Bürger danke ich Ihnen für 25 Jahre aufopferungsvolles Wirken für unsere städtische Gemeinschaft“.

Der GBV Guben blickt nunmehr auf ein Vierteljahrhundert gemeinnütziger Tätigkeit zurück. Seitdem der Verein Anfang der 1990er Jahre aus

der Betriebsberufsschule und Betriebsakademie des Gubener Chemiefaserwerkes hervorging, ist er zur festen Größe in der Bildungslandschaft Südb-brandenburgs und zum verlässlichen Partner der Arbeitsagentur und der Kommunen in Spree-Neiße und Cottbus avanciert. „Unser Fokus lag und liegt auf der beruflichen Betreuung und Integration von Menschen mit Behinderung und Beeinträchtigungen in unserer wohnortnahen Rehabilitationseinrichtung“, erklärt GBV-Chef Breske. Rund 90 Mitarbeiter beschäftigt der Verein derzeit. Die Ausbildung von gehandicapten Jugendlichen erfolgt in unterschiedlichsten Berufszweigen – von den Bereichen Metall und Holz über Malerei und Bau bis hin zum Kochen und der Garten- und Hauswirtschaftspflege. Zu Spitzenzeiten wurden mehr als 500 Jugendliche betreut.

Zweites Hauptstandbein des GBV ist die Aus- und Weiterbildung von Erwachsenen. Mehrere Ausbildungsstätten und der Sitz der Geschäftsführung liegt in Guben, der Großteil der Arbeit erfolgt jedoch inzwischen in Cottbuser GBV-Einrichtungen. „In Guben ist im vergangenen Jahr zudem noch die soziale Betreuung von Asylsuchenden und Flüchtlingen dazu gekommen“,

sagt Breske. Gut 200 Personen leben momentan in der Wohnunterunterkunft an der Deulowitzer Straße und noch einmal etwa 200 Menschen in der Bahnhofstraße. Zudem betreut der Verein Flüchtlinge, die in Wohnungen der GuWo untergebracht sind. Damit stehe der Verein vor vielen Herausforderungen, wie dem Organisieren und der Durchführung von Deutsch-Kursen für eine große Anzahl von Lernwilligen, erklärt der Geschäftsführer. Der Verein steht als Partner für die sprachliche und berufliche Integration für die bleibeberechtigten Menschen zur Verfügung, ergänzt er.

Gubens Rathauschef Fred Mahro ist sich sicher, dass der Verein diese nach wie vor meistern wird: „In der Vergangenheit hat der GBV stets sein innovative Weitsicht bewiesen“. Sei es bei der grenzübergreifenden Zusammenarbeit mit polnischen und tschechischen Partnern im Jugendbereich, bei der nachhaltigen Instandsetzung historischer Gubener Immobilien wie dem „Volkshaus“ oder bei der Etablierung eines Internetcafés um die Jahrtausendwende.

„Wir werden unserer gewachsenen Verantwortung in sämtlichen Bereichen auch künftig gerecht werden“, versichert GBV-Chef Breske. *bs*

Guben besucht Laatzten zum Neujahrsempfang

Der amtierende Gubener Bürgermeister Fred Mahro hat als Vertreter der Doppelstadt den Laatzener Bürgermeister Jürgen Köhne zum diesjährigen Neujahrsempfang am 17. Januar seiner Stadt besucht. An dem abwechslungsreich und unterhaltsamen Festempfang im Laatzener Leine-Center haben rund 500 Bürger und Gäste teilgenommen. Der Bürgermeister und Gastgeber Jürgen Köhne bat während des mehrstündigen Programms verschiedene Gesprächspartner auf die Bühne. Paukenschlag für Laatzten: Die Stadt muss

bis Ende März weitere rund 400 Flüchtlinge aufnehmen – fast so viel wie im gesamten Vorjahr, kündigte Bürgermeister Köhne beim Neujahrsempfang an. Einen eindringlichen Appell richtete er diesbezüglich an die Bundespolitik in Berlin, von der Köhne einen Kurswechsel fordert.

Eine Laatzener Delegation hatte bereits am 15. Januar den gemeinsamen Neujahrsempfang von Guben-Gubin besucht. Die drei Städte begehen in diesem Jahr das 25. Jubiläum ihrer Städtepartnerschaft. *bs*



Fred Mahro (l.) und Jürgen Köhne auf dem Laatzener Neujahrsempfang. Foto: Stadt Laatzten

Bunte Deckel retten Menschenleben

Rotary Club Guben unterstützt mit Sammelaktion den Kampf gegen Kinderlähmung



Sammelbehälter mit bunten Plakaten rufen im gesamten Stadtgebiet zum Einwerfen der Kunststoff-Deckel auf, erklärt Matthias Bärmann vom Gubener Rotary Club. Foto: bs

Beim Rotary Club Guben stehen derzeit kleine Kunststoff-Deckel von Flaschen und Getränkeverpackungen ganz hoch im Kurs. Überall im Stadtgebiet rufen bunte Plakate dazu auf, sie in entsprechende Sammelbehälter zu werfen. Denn mit einer eigens in Leben gerufenen Sammelaktion in der Neißestadt will die Vereinigung im Kampf gegen Kinderlähmung helfen. Die Rotarier unterstützen damit die bundesweite Aktion „Deckel gegen Polio“, deren erklärtes Ziel die weltweite Ausrottung dieser Infektionskrankheit ist. „Mit 500 Deckeln kann bereits eine Impfung bezahlt werden – das rettet ein Menschenleben“, erklärt

Initiator Matthias Bärmann, Präsident des Gubener Rotary Clubs.

Gesammelt werden Deckel von Ein- und Mehrwegflaschen, Zahnpasta-Tuben, Tetra Paks oder Shampoo-Flaschen. Die Verschlüsse sind aus hochwertigem Plastik und werden von den Rotariern an spezielle Recyclingunternehmen verkauft. 500 Deckel entsprechen rund einem Kilogramm Material – für eine Tonne werden bis zu 350 Euro gezahlt. „Im Frühjahr wollen wir unsere bisher gesammelten Deckel in Berlin persönlich übergeben“, kündigt Bärmann an. Mehr als 20 Säcke mit je 120 Liter Inhalt haben die Gubener schon abgegeben. Seit

September läuft die Aktion bereits – „ohne Endtermin“. Der Erlös aus dem Recyclingverkauf wird zudem durch die Zuschüsse des Rotary Clubs und aus der „Bill- und Melinda-Gates-Stiftung“ verdreifacht, erklärt der Gubener Präsident. Anschließend wandert das Geld 1 : 1 in den WHO-Fond „End Polio Now“, über den die Weltgesundheitsorganisation international Polio-Impfungen finanziert. Die Brennpunkte der Ausrottung der Krankheit sind momentan Nigeria, Afghanistan und Pakistan, so Bärmann. Die Virusinfektion ist ansteckend und kann bei Kindern dauerhafte Lähmungen und Verkrüppelungen verursachen oder gar tödlich verlaufen.

Die 27 Mitglieder des Gubener Rotary Clubs rufen deshalb alle Neißestädter auf, sich weiterhin an der Sammelaktion zu beteiligen. „Neben der humanitären Hilfe ist mit dem Sammeln und der Wiederverwertung der Kunststoff-Deckel zugleich der nette Nebeneffekt verbunden, den wertvollen Rohstoff Erdöl zu erhalten“, sagt Bärmann. An mehr als 40 Sammelstellen können die Verschlüsse abgegeben werden. bs

Hier finden Sie eine Übersicht: Stadtverwaltung Guben
GWG
GUWO
Ev. Kirchengemeinde Guben
Hellweg – Baumarkt

REWE – Eingang Fachmarktzentrum
Volksbank Guben
Getränke - Vorwerk
Getränkemarkt POWER/Alisch
Getränke - Purz
GBV in Cottbus
Kita Montessori
Kita Kinderträume
Kita Wilkestift
Kita Grano
Kita Groß Gastrose
Kita Regenbogen
Kita Waldhaus
Kita Gr. Breesen
Lebenshilfe Bahnhofstr. + Kaltenborner Str.
GS Friedensschule
GS Corona-Schröter
GS Grano
Europaschule
Gymnasium
Herberge zur Heimat
Kursana
Fabrik e. V.
Hort Corona-Schröter-Schule
Heilsarmee Guben
Heilsarmee Chemnitz
Pflegedienst Wunderlich
Württembergische Versicherung Sprucker Str. 1
City-Treff
HNO-Praxis Dr. C. Müller
Steuerbüro RUB
Bärmann + Partner GbR
POPP-Fahrzeugbau
Tierarztpraxis Pehle
Evangelische Hochschule Moritzburg
Naemi-Wilke-Stift - Foyer
Karpfenschenke Pinnow
Allianz-Vertretung Flemmingstraße

Staatssekretärin für Europa und Verbraucherschutz besucht Guben



Wolfgang Balint, Referatsleiter im Ministerium für Europa und Verbraucherschutz, zusammen mit Gubens amtierendem Bürgermeister Fred Mahro sowie Staatssekretärin Anne Quart und Carsten Jacob, neuer Geschäftsführer der Euroregion Spree-Neiße-Bober an der Theaterinsel. Foto: bs

Wie geht es weiter mit der Förderung grenzüberschreitender Projekte im Rahmen von INTERREG V A? Welche Anlaufhürden für das gemeinsame brandenburgisch-polnische Kooperationsprogramm 2014 – 2020 gibt es und wie steht es um die Verantwortung des Landes für die vielen Träger mit ihren Projektideen, die derzeit auf einen verwaltungsmäßigen Start warten? Wie werden die Kompetenzen der Euroregion in Zukunft genutzt?

Von den aktuellen deutsch-polnischen Strukturen in der Euroregion machte sich Brandenburgs Staatssekretärin für Europa und Verbraucher-

schutz, Anne Quart, kürzlich selbst ein genaues Bild in der Doppelstadt Guben-Gubin. Dabei informierte der amtierende Bürgermeister der Stadt Guben, Fred Mahro, zunächst bei einer gemeinsamen Stadtrundfahrt über die mit INTERREG-Mitteln erfolgreich realisierten Investitionsprojekte in Guben und stellte dabei zugleich neue Ideen vor. In einer anschließenden Gesprächsrunde in der Geschäftsstelle der Euroregion unter Beteiligung der polnischen Seite, verwiesen die Vertreter der Euroregion auf die beachtlichen Erfolge der vergangenen Förderperi-

ode INTERREG IV A, bei der insgesamt knapp 30 Millionen Euro Fördermittel allein an Projektträger des deutschen Teils der Euroregion Spree-Neiße-Bober ausgereicht werden konnten. „Das ist ein Erfolg des guten Miteinanders von Deutschen und Polen vor Ort. Diese enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit für eine weitere positive Entwicklung der Grenzregion soll unbedingt fortgesetzt werden. Nur gibt es momentan noch einige Starthindernisse im INTERREG V A Programm. Diese gilt es sofort aus dem Weg zu räumen“, so die scheidende Geschäftsführerin, Ilona Petrick.

Der designierte Geschäftsführer Carsten Jacob übergab im Anschluss ein mit der polnischen Geschäftsstelle abgestimmtes Papier, welches Hinweise für eine schnelle und erfolgreiche Programmumsetzung aufzeigt.

Die Staatssekretärin zeigte sich beeindruckt von den gemeinsamen Entwicklungen in der Doppelstadt Guben-Gubin. Sie nahm die angesprochenen Sorgen zum Programmstart ernst und verwies aus Sicht des Landes auf die Erfolgsstory INTERREG: „Ich freue mich über die gute Arbeit der Verantwortlichen und die offenen Worte. Wir sitzen in einem Boot, wenn es um

die Ausgestaltung des Förderprogramms geht und sind abhängig von der Qualität der konkreten Projekte vor Ort. Nun geht es darum die optimale Form der Umsetzung zu finden. Dabei haben wir die Anregungen aufgegriffen und werden im kommenden Begleitausschuss nächste Woche unter anderem den Kleinprojektefonds diskutieren und die Weichen für eine erfolgreiche Förderperiode stellen.“

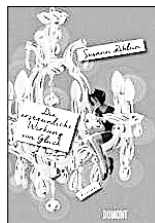
Alle Gesprächspartner waren sich darüber einig, dass die deutsch-polnische Grenzregion mit ihrer besonderen historischen Rolle im Zentrum Europas weiter unterstützt werden muss.

Und genau dafür braucht es unbürokratische Entscheidungsmechanismen und Verwaltungsvorschriften, die schnell und praxisnah die Einwerbung der zur Verfügung stehen EU-Mittel sichern.

Im Anschluss des Arbeitstreffens besuchte die Staatssekretärin den Sitz der polnischen Geschäftsstelle in Gubin und informierte sich beim Marketing- und Tourismus Guben e. V. zu den bisherigen Erfahrungen und Potenzialen der grenzübergreifenden Tourismusangebote.

Euroregion Spree-Neiße-Bober e. V.

Wenn um einen alles derart leuchtet? Das eigene Meer vor der Stadt. Die blauen, schimmernden Häuser. Das kommt, hat Patrick erklärt, vor allem von den Kacheln. Die würde natürlich auch ich mir gerne ansehen. Ein bisschen Wehmut ist wenn man stirbt, schon dabei.“



Susann Rehlein:
Die erstaunliche Wirkung von Glück – Roman.

Dorle ist Mitte zwanzig und wohnt im Souterrain eines herrschaftlichen Hauses. In Heimarbeit steckt sie für eine Kronleuchtermanufaktur Kristalle zusammen. Und auch sonst verlässt sie nur selten das Haus. Eigentlich geht es ihr hervorragend, findet sie. Aber dann beschließt Annegret Sonne, vierundachtzig und voller Lebenslust, dass Dorle jetzt mal anfangen sollte, richtig zu leben ...



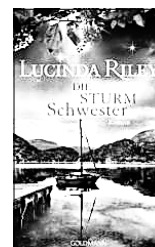
Lesley Pearse:
Am Horizont ein helles Licht – Roman.

Mariette wird nach einer Liebelei von ihren Eltern nach London geschickt. Sie soll dort in der Obhut von Freunden Abstand gewinnen und zur Ruhe kommen. Die junge Frau fühlt sich wie in eine andere Welt versetzt: Lebt ihre Familie in Neuseeland in einfachen Verhältnissen, ohne elektrischen Strom und fließenden warmen Wasser, so ist ihr neues Zuhause im Herzen der Großstadt mit allen Annehmlichkeiten der Zeit ausgestattet. Doch als kurz vor ihrer geplanten Rückkehr nach Neuseeland der Zweite Weltkrieg ausbricht und sie auf der Insel festsetzt, weiß Mariette nicht, was sie tun soll ...



Jodi Picoult:
Bis ans Ende der Geschichte – Roman.

Sage Singer ist eine junge, leidenschaftliche Bäckerin. Als sie den allseits beliebten, pensionierten Lehrer Josef Weber kennenlernt, entwickelt sich trotz des großen Altersunterschieds schnell eine enge Freundschaft zwischen ihnen. Doch dann offenbart Josef ihr ein lange vergrabenes, entsetzliches Geheimnis. Das stürzt Sage in einen großen Gewissenskonflikt...



Lucinda Riley:
Die Sturmschwester – Roman.

Ally d' Aplièse steht an einem Wendepunkt: Ihre Karriere als Seglerin strebt einem Höhepunkt entgegen, und sie hat den Mann gefunden, mit dem sich all ihre Wünsche erfüllen. Sie genießt ihr Glück in vollen Zügen, als sie plötzlich die Nachricht vom Tod ihres geliebten Vaters erhält. Ally kehrt zurück zum Familiensitz am Genfer See, um den Schock gemeinsam mit ihren Schwestern zu bewältigen. Sie alle wurden als kleine Mädchen adoptiert und kennen den Ort ihrer Herkunft nicht. Aber nun erhält Ally einen mysteriösen Hinweis durch ein Buch in der Bibliothek ihres Vaters ...



Yorck Kronenberg:
Tage der Nacht – Roman.

Anton, ein pensionierter Literaturwissenschaftler aus Frankfurt, wird in seinem Haus in England Opfer eines Überfalls. Das Gefühl der Ohnmacht verändert die Sicht auf sein gesamtes Leben. In einer schlaflosen Nacht, getrieben von Bildern seiner Kindheit, bricht er auf zu einer Wanderung an der Küste, zu den eigenen Dämonen.

Die Stadtbibliothek informiert

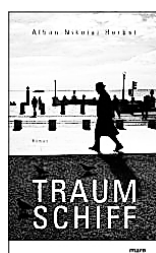
Neuerscheinungen der Stadtbibliothek



Katherine Webb:
Italienische Nächte – Roman.

Clare folgt ihrem Mann, als sie 1921 von England in die Hitze Apuliens reist. Boyd arbeitet dort als Architekt für den reichen Grundbesitzer Leandro Cardetta und möchte, dass Clare den Sommer bei ihm verbringt. Doch Boyd empfängt sie abweisend und scheint etwas zu verbergen. Auf sich alleine gestellt erkundet Cla-

re die fremde Umgebung und lernt Ettore kennen, den Nefen des Grundbesitzers. Clare fühlt sich unabhängig zu ihm hingezogen – zu einer Welt, in die sie nicht gehört und die droht, für beide zum Verhängnis zu werden ...



Alban Nikolai Herbst:
Traumschiff – Roman.

„Wie kann man Angst haben, wenn man an seinem letzten Tag Lissabon schauen darf?



**Corine Gantz:
Das Lächeln
von Paris –
Roman.**

Nach dem tragischen Unfalltod ihres Mannes droht die alleinerziehende Annie ihr wunderschönes Haus in Paris

zu verlieren, wenn sich an ihrer finanziellen Situation nicht schleunigst etwas ändert. Um die Hypothek endlich abzahlen zu können, beginnt sie, einzelne Zimmer unterzuzumieten.

Das Haus wird zu einem Zufluchtsort für drei Frauen, und bald schon entwickelt sich eine tiefe, wunderbare Freundschaft.

Neue Musik-Medien in der Stadtbibliothek ausleihbar



Foto: Stadtbibliothek

Ab sofort können interessierte Nutzer neue Musik-Medien in der Stadtbibliothek Guben ausleihen. Es handelt sich dabei um gut 30 spezielle Noten-Bücher und Tonträger für das Erlernen verschiedenster Instrumente. Das Material wurde in Zusammenarbeit mit der Städtischen Musikschule „Johann Crüger“ angeschafft. „Damit ist einerseits das Angebot der Bibliothek erweitert und andererseits können unsere Schüler und alle anderen Musikinteressierten regelmäßig auf originale Notenbücher zurückgreifen, ohne sie sich selbst teuer anschaffen zu müssen“, erklärt Andreas Zach, Leiter der Gubener Musikschule. Die Anregung dazu kam von qualifizierten Lehrkräften der städtischen Einrichtung, die ihren Sitz zusammen mit der Bibliothek

im Rathauskomplex an der Gasstraße hat. Die speziellen Musik-Medien können dort fortan auch gezielt im Fachunterricht eingesetzt werden, heißt es weiter. Es handelt sich unter anderem um sogenannte Playalong-Serien, zu denen Schüler bei laufender Playback-Begleitung mit ihrem Instrument improvisieren können. Neben klassischen Klavierkompositionen kann beispielsweise auch Geige und Trompete zu moderneren Stücken, wie John Williams „Star Wars“, oder zu Sammlungen kleiner Spielstücke für Etüden und Weihnachtslieder mit CD-Begleitung geübt werden. In der Bibliothek dient ein eigens aufgestellter Kontrabass den suchenden Ausleihern der neuen Noten-Medien als „Leuchtturm“ zum Finden. *bs*



Die nachfolgenden Texte wurden übernommen und entsprechen der damals gültigen Rechtschreibung und Grammatik. Die „Gubener Zeitung“, von 1871 bis 1944 auf Rollfilm festgehalten, kann in den Räumen der Stadtbibliothek in der Gasstraße eingesehen werden.

Guben vor 100 Jahren - Notizen aus der „Gubener Zeitung“ - Januar/Februar 1916

20. Januar 1916

Trauerfeier für Dr. Hamdorff im Gymnasium.

Es lag nahe, daß an der Stätte seines jahrzehntelangen segensreichen Wirkens in einer besonderen Feier auch des nunmehr verewigten früheren Direktors, Geh. Regierungsrats Dr. Hamdorff, in Ehrerbietung und Dankbarkeit gedacht wurde. Ueber den äußeren Hergang der liebevoll vorbereiteten und würdig durchgeführten Feier in der Aula des Gymnasiums, unter Anteilnahme der Familienmitglieder, der städt. Körperschaften, der Lehrerkollegien des Gymnasiums, der Realschule, der Vorschule, des Lyzeums, sonstiger Ehrengäste und der Schüler der Doppelanstalt, haben wir bereits gestern berichtet. Heute wollen wir noch die beiden Gedächtnisreden auf den Verewigten nachtragen, die beide einen tiefen Eindruck auf die Versammelten hinterließen; klang doch aus ihnen nochmals mit voller Deutlichkeit heraus, wieviel wir an dem Dahingeschiedenen verloren haben, als Schulmann, als Bürger und als Mensch.

Die von dem jetzigen Leiter der Doppelanstalt, Herrn Prof. Pohl, gehaltene Gedächtnisrede hatte folgenden Wortlaut: Hochverehrte Trauerversammlung! Liebe Schüler!

Im 90. Psalm, jener tiefempfundenen Bitte, die der Sänger an den Geber aller guten Gabe richtet um gnädige Förderung des Lebenswerkes, steht ein oft angeführtes Wort, das wie von schmerzlicher Bitterkeit durchtränkt erscheint fürs erste Anhören, wie überhaupt jenes ganze Lied mit seiner Klage über die Menschen, die dahinfahren wie ein Strom, die wie ein Gras sind, das da

frühe blühet und bald welk wird, eine tiefe Vergrämung zu atmen scheint über das Menschenleben. Und in diese Stimmung scheint sich auch das Wort einzugliedern, von dem ich rede: Unser Leben währet siebzig Jahre, und wenn es hochkommt, so sind es achtzig Jahre, und wenn es köstlich gewesen ist, so ist es Mühe und Arbeit gewesen. Gerade dieses Wort aber zeigt uns auch, daß jener Sänger doch keiner von denen war, die verbittert und finsternen Blickes durchs Leben schritten, wie jene allzu vielen, die immer wieder die Welt verstören mit der törichten Frage: Was hat das ganze Leben für einen Zweck? Wenn es köstlich gewesen ist, dann ist es Mühe und Arbeit gewesen, sagt er, und in seiner Seele wird auch die Umkehrung dieses Wortes als fröhliche Ueberzeugung gelebt haben: Wenn das Leben Mühe und Arbeit ist, dann ist es köstlich. Sicher war es so; denn der 90. Psalm schließt mit der kurzen herzlichen Bitte um den Segen des Herrn für die Arbeit: Und der Herr, unser Gott, sei uns freundlich und fördere das Werk unserer Hände, ja, das Werk unserer Hände wolle er fördern. So aber betet kein Mann, der verdrossen an die Arbeit geht; so wendet sich an den Segensspender nur einer, der leuchtenden Blickes in der Mühe und Arbeit des Lebens steht und in frohem Kraftgefühl ausruft: Dieses Leben in Mühe und Arbeit ist köstlich. Wir haben gestern einen Mann zur letzten Ruhe geleitet, der dies Gefühl kannte, einen Mann, der sich nicht genug tun konnte in Mühe und Arbeit, die er zu seinen reichlichen Amtspflichten im-

mer aufs neue freiwillig auf sich nahm; und wer hat ihn wohl je über Arbeitslast klagen gehört? Ich habe ihn nur im letzten Jahre seines Lebens gekannt, wo er viel klagte: er klagte über die Gebrechlichkeit seines Körpers, darüber, daß er nimmer so konnte, wie er wollte, aber nie ist ein Wort der Klage über seinen Mund gekommen, über die Fülle der Arbeit, die im Leben auf ihm gelastet hatte und die ihn schließlich früher, als man erwartet hatte, erdrückte, vielleicht, weil er sich nicht rechtzeitig von ihr trennen konnte, die ihm stetes Bedürfnis, Behagen, Lebensfreude, die ihm köstlich war. Lassen wir sein Leben kurz an uns vorüberziehen, um das bestätigt zu finden, was ich von ihm sagte. Karl Hamdorff wurde am 7. März 1842 als Sohn des damals in Guben ansässigen Justizkommissarius Gustav Hamdorff geboren. Schon mit 4 1viereinhalb Jahren erhielt er zu Hause den ersten Unterricht im Lesen, Schreiben und Rechnen, trat dann 2 Jahre später in die unter Leitung des Lehrers Schulz stehende Selektta ein, die nach dessen Tode der Volksschule einverleibt wurde, und wurde mit 8 Jahren versuchsweise in die Sexta des Gymnasiums aufgenommen, ein Versuch, der von bestem Erfolge begleitet war; denn nach den vorgeschriebenen 9 Jahren bestand er am 4. April 1859 die Reifeprüfung. Er bezog dann die Universität Berlin, um dort hauptsächlich Mathematik und Naturwissenschaften zu studieren, hörte aber auch philosophische, geschichtliche und philosophische Vorlesungen. Am 21. Februar 1863 promovierte er zum Doktor und kehrte sodann zunächst in seine Vaterstadt Guben zurück. Hier ließ er sich bestimmen, Ostern desselben Jahres als Vertreter des erkrankten Kantors Haltsch, für den ein Ersatz anderweitig nicht zu beschaffen war, einzutreten und blieb in dieser Stellung auch nach dessen Tode, bestand im Februar 1864 die Staatsprüfung und leistete sodann, ebenfalls am Gymnasium zu Guben, sein Probejahr ab, nach dessen Beendigung er sofort als 5. ordentlicher Lehrer eingestellt wurde. Da

sich aber die Hoffnungen auf eine Betätigung in seinen Lieblingsfächern, der Mathematik und der Naturwissenschaften, nicht erfüllten - er unterrichtete in diesen Jahren hauptsächlich lateinisch und Deutsch in den unteren Klassen, - so folgte er einem Rufe an die damals neu gegründete höhere Bürgerschule zu Witten an der Ruhr, wo er vorzugsweise als Lehrer der Naturwissenschaften beschäftigt war. Eine dem Jahresberichte dieser Anstalt von 1871 beigegebene Abhandlung über die Pflanzenwelt der Umgebung von Witten zeigt, wie liebevoll er sich in die Natur der Umgegend seines neuen Wirkungskreises vertieft hatte. - Inzwischen hatten sich die hiesigen Verhältnisse so geändert, dass ihm der Magistrat eine Oberlehrerstelle anbieten konnte, und mit Freuden folgte er dem Rufe in die alte Heimat und an die alte Schule, der er selbst die Grundlagen seines reichen Wissens und seiner vielseitigen Bildung verdankte. Ostern 1871 trat er als Subrektor und 3. Oberlehrer in das Lehrerkollegium ein, wurde zunächst in der Realsekunda und der Realtertia beschäftigt, musste aber bald den mathematischen Unterricht in der Gymnasialprima übernehmen, während er seit Errichtung der Realprima 1874 in dieser seinen Hauptunterricht erteilte. 10 Jahre später, Ostern 1884, wurde er beim Tode des Direktors, Dr. Wagler, zum Leiter der Anstalt berufen, der er 30 Jahre lang zum Segen für ihr Gedeihen vorgestanden hat. Der Wunsch, den der Provinzialschulrat bei der feierlichen Einführung in sein Amt ihm aussprach, es möge ihm, der das Erbe Waglers wie ein Sohn das seines Vaters antrete, wie seinem Vorgänger gelingen, das Verhältnis zum Patronate, zur Aufsichtsbehörde, zum Lehrerkollegium und zu den Schülern auf gegenseitiges Vertrauen gegründet zu erhalten, - dieser Wunsch ist im reichsten Maße in Erfüllung gegangen. Ich erinnere mich noch lebhaft, welchen Eindruck es mir machte, als ich vor nunmehr 23 Jahren als junger Lehrer zum ersten Mal unter meinen damaligen Seminarkollegen einen ehemaligen Schüler des Gubener Gym-

nasiums kennen lernte, zu hören, mit wie warmer herzlicher Empfindung dieser von seiner Schule und ihrem Leiter sprach. Es hat ihn auch wie so manchen anderen Schüler dieser Anstalt wieder zurückgetrieben zu der väterlichen Hand, die seine Jugend leitete, und wen ich auch später kennen zu lernen Gelegenheit hatte von denen, die in den Räumen dieser Schule aufgewachsen sind - es war immer derselbe Geist, ein Geist treuer Anhängigkeit und herzlichen Dankes, der den einzelnen an das Ganze knüpfte, und wenn sie vollends von ihrem alten Hamdorff sprachen, dann leuchteten ihre Augen. Daß dies etwas unendlich Wertvolles ist fürs ganze Leben, wer wollte es bezweifeln? Müssen doch alle diese Schüler den Eindruck bekommen haben, daß sie von dieser Schule etwas mit ins Leben genommen hatten, das noch wertvoller ist als bloßes Wissen, eines lose Anhäufung von Kenntnissen. Dies aber hatte Hamdorff bewußt angestrebt. In seiner Antwort auf die bei der Uebernahme der Schulleitung an ihn gerichteten Ansprachen findet sich das wundervolle Wort, es sei die Aufgabe der Schule, eine von selbstsüchtigen Interessen unabhängige Begeisterung für die Wahrheit in das Herz der Jugend zu pflanzen und den Gedanken im öffentlichen Leben zur Anerkennung zu bringen, dass nicht auf *Staats-* und *Rechtsformen* die Freiheit beruht, sondern eine *geistige* und *sittliche* Errungenschaft des *Einzelnen* sein muß. Eine in solchem Sinne erzogene Jugend werde auch von wahrhaft religiöser und patriotischer Gesinnung erfüllt sein. Diese Worte atmen den Geist der Besten, die unser geliebtes Vaterland hervorgebracht hat. Dieses Streben nach der *selbsterrungenen* inneren *sittlichen* Freiheit ist dem Geiste unseres volkstümlichsten Dichters, Friedrich von Schiller, im tiefsten Kerne wesensverwandt, diese Zurückweisung selbstsüchtiger Interessen, diese Begeisterung für die Wahrheit ist *echtes Deutschtum*, ist jene unangreifbare und unzerstörbare *Urkraft* des deutschen Wesens, die uns in der Not der Gegenwart, ge-

wissensrein und aufrecht erhält und uns den *Sieg* über die verbürgt, denen gerade diese Eigenschaft so offenkundig fehlt. Der Mann aber, der diese Grundsätze für seine Lebensarbeit aufgestellt hatte, der mußte die gewaltigsten Einwirkungen auf die ihm anvertraute Jugend erzielen, und es mußte ihm doppelt gelingen durch das *Vorbild* von Arbeit und ruheloser Pflichterfüllung, das er ihr in seiner Person täglich und stündlich vor Augen stellte, denn er war kein Mann der tönenden Worte, der nur große Gedanken aussprechen und die Ausführung im Einzelnen anderen überlassen wollte. In rastloser Kleinarbeit, im Unterricht wie in der Verwaltung ist sein ganzes Leben aufgegangen, einer Kleinarbeit aber, der darum der reiche Erfolg nicht fehlte, weil er sich den Augenblick ins Weite nie verbaute und dadurch behütet blieb vor der Gefahr der Einseitigkeit und Kleinlichkeit, die gerade ängstlicher Pflichterfüllung im Einzelnen nicht selten droht. So wurde ihm die Mühe und Arbeit köstlich, so köstlich, daß er sich auch in diesen letzten Monaten seines Lebens nicht davon trennen mochte, als er die Amtsgeschäfte niedergelegt hatte und sein körperlicher Zustand ihm wahrlich Ruhe und Schonung gebot. Vor allen Dingen waren es die geliebte Schule und seine ehemaligen Zöglinge, von deren Schicksal er seine Gedanken nicht losreißen konnte. Ihm fehlte die gewohnte Arbeit, und als wir ihn, um ihm dieses Fehlen weniger fühlbar zu machen, baten, uns bei der Versendung der Aufrufe an die Angehörigen der Kriegsteilnehmer unter den ehemaligen Schülern der Anstalt zu unterstützen, da unterzog er sich dieser Aufgabe mit besonderem Eifer, die ihm noch einmal in Berührung brachte mit den Vielen, die durch seine treuen Hände gegangen waren; hatte er doch nicht weniger als 3323 Schüler während seiner Amtsführung als Leiter der Anstalt in diese aufgenommen! Vielleicht das Rührendste aber, was ich berichten kann, ist ein Brief, den er wenige Tage vor seinem Tode seiner treuen Pflegerin an mich diktierte. Ich hatte ihm in unserer letzten Unterredung von der drohen-

den Not neuer Einberufung von Lehrern zum Heeresdienst und von der Schwierigkeit, wie die Vertretungen zu beschaffen seien, gesprochen. Da schrieb er mir, die Gedanken daran wären ihm fortwährend durch den Kopf gegangen, und machte mir ausführliche Vorschläge, wie sich dieser und jener Unterricht besetzen lasse. –

Fürwahr ein Leben in Mühe und Arbeit bis zum letzten Augenblick, aber auch ein köstliches Leben, das auch er selbst, der ewig Heitere, mit der Gabe fröhlichen Humors

24. Januar 1916

Wie heisst der neueste



Henny Porten
Schlager?
Nur nicht heiraten!
Die Försterstochter
Nur Lichtspiele Weißebrücke.
Sonntag Primst-Theater.

01. Februar 1916

Vorsicht!
Gunschfreie Schuhcreme ist abfärbende Wassercreme
Verschmiert die Kleider!
Kaufen Sie
nicht abfärbenden
Del-Wachsllederputz
Nigrin.
Sofortige Lieferung, auch Schuhfell
Zentralin und Trantebierfeld.
Hübste Heerführerplafate.
Zutrittsort: Carl Genieur, Göttingen.



07. Februar 1916

Ein Jeder sendet Liebesgaben
Hinaus ins Feld und Schützengraben.
Vergeht bei diesen Spenden nie
Malzmanns vorzügliche
„Zalmani“
2 1/2 Pfg.
Cigarettenfabrik Malzmann
Dresden.



von Gott Begnadete als solches empfunden hat. Schwere Schicksalsschläge haben auch ihn getroffen, aber in seinem innersten Wesen wurzelte jene Heiterkeit, die aus dem Bewusstsein erwächst, dass Beste zu wollen, und im Streben nach diesen Ziel nie müde zu werden in treuester Pflichterfüllung.

So steht sein Bild in den freundlichsten Zügen vor uns, uns allen eine Mahnung, es ihm nach zu tun und auch unser Leben in Mühe und Arbeit so köstlich werden zu lassen, wie seines war.

03. Februar 1916

Nur Dienstag, Mittwoch, Donnerstag Nur

Vendetta
nach dem Roman von
Marie Corelli.
5 Akte.
Alleinaufführungsrecht für Guben.
Lichtspiele Weißebrücke.

05. Februar 1916

Preiswerte
Schwarze Kleiderstoffe
Weisse alten Moden
nach zu sehr
niedrigen Preisen,
Braut - Kleiderstoffe
in allen Farbtönen
von billigsten
an,
Kleider - Kostüme - Westen - Röcke,
Krausfertigung sehr preiswert.
Linow & Benster,
Guben.

08. Februar 1916

Marchlied der Zwölfer in Guben.
Refr.: Wie kaltes 'k' und dem gesonnen.
1. Das Haupt um G durch Guben schon,
Woh laufend Element!
Das ist das Konfessionsallison
Von zwölfen Regiment.
Im gleichen Schritt drückt Mann für Mann
Mit Stolz hervor die Brust.
Die Seine raus, den Soldat ran,
Vorwärts, welche Lust. —
Refr.: Es zieht bei Schnee und Regenfluten,
Bei Sonnenchein und Sturmgebräus
Des Kaisers schneidigste Rekruten
Zur Schätze 'haus, zur Schätze 'haus.
Zur Rechten geht der Unteroffizier,
Geht, wie sein Auge blüht;
Er wird im Dienst und im Quartier
Von Offizieren unterzucht
Und stehen dann links aufmarschiert
Wir auf der Schätze brauß,
Auff er. Zeh keine! Ich mehr zährt!
Die Reiten gebrauß!
Refr.: Da halt'n bei Schnee und Regenfluten,
Bei Sonnenchein und Sturmgebräus
Des Kaisers schneidigste Rekruten
Die Reiten still und gebrauß.
3. Mit leichtem Gang und raschem Schritt,
Doch stets ein Stück voraus,
Marchiert auch der Herr Reutnant mit
Zum Exerzier'n hinaus.
Mit glänzenden Augen prüft er hier,
Ob alles einwandfrei. —
Ob Konduktormann, ob Grenadier,
's ist alles einreih.
Refr.: Es steht bei Schnee und Regenfluten,
Bei Sonnenchein und Sturmgebräus
Des Kaisers schneidigste Rekruten
Eiff Augen rechts, dann gebrauß.
4. Beim Halbenbiert bis Zeit vorzunt,
Bei Reht, und rechts, links um,
Beim Hies, Rechten, Schwärmen sind
Recht die ganz Stunden run.
Kommt der Herr Hauptmann dann heranz,
Wacht er ein froh Gesicht. —
Und zieht er mal die Stirne kraus,
Er innerlich hoch frecht.
Refr.: Oh halt' von Schnee und Regenfluten,
Bei Sonnenchein und Sturmgebräus
Die allerhöchsigsten Rekruten,
Zeh geht nach Haus, zeh geht nach Haus.
5. Dann rücken wir mit Klang und Gang
Zur Rechten, zum Quartier,
Die Seine lang, die Arme lang,
In Gruppen vier und vier.
Und aus den Reihern greifen dann
Die Grenz und Wipfeln
Den liggewohnten Konduktormann
Und stimmen leise ein:
Refr.: Es zieht bei Schnee und Regenfluten,
Bei Sonnenchein und Sturmgebräus
Des Kaisers schneidigste Rekruten
Zur Stadt herein, zur Stadt herein.

Wichtige Hinweise

IGBCE Ortsgruppe Guben lädt zur Mitgliederversammlung

Der Vorstand der IGBCE lädt seine Mitglieder zur ersten Mitgliederversammlung am 25.02.2016 um 18:00 Uhr in die Gaststätte Scheffer ein. Als Gast ist Regina Bellack,

Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Guben, eingeladen. Ein weiteres Thema wird die Bekanntgabe des Veranstaltungsplans sein, informiert Axel Kunst.

Gubener Wasser- und Abwasserzweckverband informiert zu Anschlussbeiträgen

Das Bundesverfassungsgericht hat mit seinem Beschluss vom 12.11.2015 zwei Entscheidungen des Oberverwaltungsgerichts Berlin-Brandenburg über die Festsetzung von Kanalanschlussbeiträgen aufgehoben und zur erneuten Entscheidung zurück verwiesen. Dieser Beschluss bedeutet nicht, dass für Grundstücke, welche vor dem 03.10.1990 einen Anschluss an den öffentlichen Kanal hatten, keine Abwasseranschlussbeiträge erhoben werden durften. Das Bundesverfassungsgericht hat die rückwirkende Festsetzung beanstandet. Der GWAZ hat in seinem Verbandsgebiet I (Alt-

GWAZ) die erste Anschlussbeitragsatzung im Jahr 1995 beschlossen. Die Grundstücke in der Stadt Guben, welche vor dem 03.10.1990 an die öffentliche Kanalisation angeschlossen waren, wurden innerhalb der Festsetzungsfrist von vier Jahren in den Jahren 1998 bzw. 1999 veranlagt. Bestandskräftige Beitragsbescheide sind auch weiterhin wirksam. Welche Auswirkungen der Beschluss des Bundesverfassungsgerichtes auf noch laufende Verwaltungsverfahren hat, wird gegenwärtig geprüft.

GWAZ

Anmeldung für das 24-Stunden-Schwimmen startet

Der Startschuss zur Anmeldung für das diesjährige 24-Stunden-Schwimmen im Freizeitbad der Stadt Guben fällt in Kürze: Ab dem **9. Februar 2016** können sich all diejenigen, die vom Schwimmen nicht genug bekommen können, direkt im Freizeitbad oder Servicecenter der Stadtverwaltung anmelden. Das Sportevent im kühlen Nass geht am Wochenende vom 9. April, 12 Uhr, bis 10. April, 12 Uhr, über die Bühne. „Teilnehmen kann jeder, der mindestens 100 Meter ohne Hilfsmittel und Unterbrechung schwimmen kann“, informiert Astrid Henoch, Leiterin Städtische Bäder. Die Teilnahme ist aber auch ohne Voranmeldung möglich. Jeder Teilnehmer kann im Rahmen der Veranstaltung so oft er möchte kommen und gehen und so oft schwimmen, wie er möchte. Niemand muss 24 Stunden durchschwimmen oder sich im Bad aufhalten. Für die Besten winken Pokale und Sachpreise. Gewertet werden die längste geschwommene Strecke eines

einzelnen Wettbewerbers (in sieben Altersklassen jeweils männlich/weiblich) und die längste geschwommene Strecke einer Gruppe (Schulen, Vereine und Firmen). Jeder Teilnehmer erhält eine Urkunde. Das Startgeld für Erwachsene beträgt fünf, für Teilnehmer unter 18 Jahren zwei Euro. Zuschauer zahlen einen Obolus von einem Euro. Die Stadt Guben hat das 24-Stunden-Schwimmen bereits sechs Mal im Freizeitbad an der Kaltenborner Straße 163 ausgetragen. Neben zahlreichen älteren und jüngeren Wasserratten haben sich daran auch Gruppen aus Schulen, Vereinen oder Firmen der Neißestadt beteiligt. Organisiert wird die 7. Auflage des 24-Stunden-Schwimmens vom SV Chemie Guben 1990 e. V., dem Tauchclub Guben e. V., DRK Guben Wasserwacht und der Stadtverwaltung Guben. Weitere Rückfragen sind direkt an das Freizeitbad zu richten unter: 03561 3570 oder freizeitbad@guben.de **bs Siehe Seite??**

Stilles Gedenken an Omar Ben Noui

Am 13. Februar 2016 findet um 10.00 Uhr ein Stilles Gedenken anlässlich des gewaltsamen Todes von Omar Ben Noui am Gedenkstein in der Gubener Obersprucke statt.

„Wir laden die Gubener Bürgerinnen und Bürger ein, an dieser Veranstaltung teilzunehmen“, informiert die Partei Die Linke Guben. *red/bs*

Verein sucht Zeitzeugnisse

Aus Anlass des 50. Jahrestages des Pendlerabkommens am 14.03.1966 als die ersten polnischen Frauen ihre Tätigkeit im CFG aufgenommen haben, möchte der Verein „Gubener Tuche und Chemiefasern“ eine Sonderausstellung vorbereiten, informiert Rene von Quennaudon vom Vereinsvorstand. Wichtig für uns ist es eine Reihe von Zeitzeugnissen zusammenzutragen, die diese für das Chemiefaserwerk Guben wichtige Errungenschaft wirkungsvoll veranschaulicht. Wenn Sie im Besitz von Zeitzeugnissen wie

Dokumente vom Pendlerabkommen, Bilder aus der Produktion, Brigadetagebücher, Bilder von der Brigadearbeit, Dokumente zur Qualifizierung polnischer Mitarbeiter oder Urkunden und Auszeichnungen sind würden wir uns freuen, wenn Sie uns diese leihweise oder zur Schenkung übergeben.

Sie können die Zeitzeugnisse von Dienstag bis Freitag von 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr in unseren Ausstellungen am Friedrich-Wilke-Platz (unter der Musikschule) abgeben.

Stadt- und Naturführungen in Guben und Schenkendöbern 2016



Foto: MuT

Auch in diesem Jahr bietet der Marketing und Tourismus Guben e. V.

eine breite Palette an buchbaren Touren an. Für Jeden ist etwas vom März bis Oktober dabei, informiert Mitarbeiterin Diana Priel. Die Klosterkirchenmaus Piepsi erlebt mit dem Stadtwächter Andreas Peter (Foto) allerhand abenteuerliches bei einer Kinderstadtführung. Mit dem Radwanderführer Gert Richter erkunden Sie in fünf ausgewählten Radtouren die Region dies- und jenseits der Neiße und erfahren Wissenswertes aus der Gubener und Gubiner Geschichte und Natur. Die zertifizierte Wanderführerin Gudrun Jordan zeigt Ihnen, welch landschaftlichen Schatz Guben und die Gemeinde Schenkendöbern zu bieten hat. Auch bei den Stadtführungen wird Ihnen wieder Interessantes gezeigt. Neben zwei traditionellen Stadtführungen mit Herrn Werner Fröhlich bieten wir Ihnen an, Guben mit modernen gelben Tretrollern zu erkunden. Jana Wilke zeigt Ihnen auf dem außergewöhnlichen Gefährt die historisch wertvollen Fassaden der Gubener Altstadt. Wer es kulinarisch mag, kann im Herbst Sigrun Morgenthal begleiten und bei einem kleinen aber feinen Spaziergang Grützwurst, Plinze und Gubener

Apfelwein probieren. Nicht zuletzt sind die Paddel und Pedale Touren zu erwähnen, bei denen in den Sommermonaten die Neiße und Oder mit Boot und Rad erkundet werden kann. „Diese und weiteren Angebote zeigen Ihnen Guben und die Gemeinde Schenkendöbern von ihren schönsten Seiten. Machen Sie mit, wir freuen uns auf Sie“, sagt Priel. In der neuen Saison erweitert sich das MuT Team an einen weiteren versierten Tourguides. Gert Richter, Pensionär aus Deulowitz, möchte sein Hobby mit anderen Radfahrern teilen. Er liebt es ausgedehnte Radtouren in die Region zu unternehmen und interessiert sich außerdem für die Geschichte und die Natur die ihn umgibt. Kleinere und große Radwanderungen bietet er von März bis September 2016 an.

Neben Radwanderungen gibt es auch in diesem Jahr wieder Wanderungen mit Frau Gudrun Jordan in der Gubener Umgebung und die Stadtführer Jana Wilke, Andreas Peter und Werner Fröhlich zeigen die schönsten Ecken von Guben und Gubin.

Weitere Infos gibt es in der Touristinfo an der Frankfurter Str. 21 in Guben oder unter Tel. 03561 386 bzw. ti-guben@t-online.MuT/bs

Die nächste Ausgabe erscheint am:
Freitag, dem 19. Februar 2016

Annahmeschluss für redaktionelle Beiträge und Anzeigen:
Mittwoch, der 10. Februar 2016

Neue Volkshochschulkurse in Guben

- Obstbaumpflege – Obstbaumschnitt (zum letzten Mal)** a b
08.02.2016, 5 Termine, 17:00 – 19:15 Uhr **30,00 €**
- Nähkurs - Vom eigenen Schnitt zum Kleidungsstück** a b
08.02.2016, 5 Termine, 19:00 – 21:15 Uhr **33,00 €**
- Selbstverteidigung** **38,60 €**
ab 09.02.2016, 9 Termine, 18:30 – 20:00 Uhr oder
ab 10.02.2016, 9 Termine, 17:00 – 18:30 Uhr
- Fit fürs Leben – Fitness und Dehnung** **40,00 €**
ab 09.02.2016, 15 Termine, 19:00 – 20:00 Uhr
- Cocktail Oriental - Orientalischer Tanz für Einsteiger** a b
11.02.2016, 10 Termine, 17:15 – 18:45 Uhr **48,00 €**
- Häkeln Grundkurs** **23,40 €**
ab 11.02.2016, 6 Termine, 19:00 – 20:30 Uhr
- Ausgleichs- und Wirbelsäulengymnastik - Herz-Kreislauf-training** **40,00 €**
ab 11.02.2016, 15 Termine, 19:00 – 20:00 Uhr
- Muskel FIT - Fitness- und Muskeltraining** **31,00 €**
ab 15.02.2016, 9 Termine, 16:00 – 17:00 Uhr
- Zumba-Fitness/Zumba-Step - Tanz dich fit** **45,00 €**
ab 15.02.2016, 15 Termine, 17:30 – 18:30 Uhr
- Der Körper folgt dem Geist - Ein Hilfsangebot, das jeder kennen sollte!** **8,10 €**
am 15.02.2016, 18:30 – 20:45 Uhr
- Computergrundkurs** **75,00 €**
ab 16.02.2016, 8 Termine, 17:00 – 19:15 Uhr
- Meditation** **34,00 €**
ab 17.02.2016, 9 Termine, 08:30 – 09:30 Uhr
- Orientalischer Tanz - für Senioren** **34,00 €**
ab 17.02.2016, 9 Termine, 9:45 – 10:45 Uhr
- Vorsorgevollmacht, Betreuungs- und Patientenverfügung** **9,80 €**
am 17.02.2016, 17:00 – 20:15 Uhr
- Das Betriebssystem Windows 10** **21,00 €**
ab 17.02.2016, 2 Termine, 18:30 – 20:45 Uhr
- POLNISCH von Anfängern bis Fortgeschrittene**
ENGLISCH von Anfängern bis Fortgeschrittene
SPANISCH mit Vorkenntnissen
DEUTSCH als Fremdsprache für Anfänger und Fortgeschrittene
- verschiedene Kursangebote auch vormittags und am Samstag
Anmeldungen bitte an die
Kreisvolkshochschule Spree-Neiße
Regionalstelle Guben, Friedrich- Engels Str. 72, 03172 Guben
Tel./Fax (0 35 61) 26 48
E-Mail: kvhs-guben@lkspn.de

Blick nach Gubin

Auszeichnung für den Geschäftsführer des Naemi-Wilke-Stiftes

Das Herz kennt keine Grenzen. Es braucht auch keinen Reisepass. Diese Wörter kennen die Frauen vom polnischen Verein „Klub der unabhängigen Frauen“, die jährlich mit einer Statuette „Frau mit Herz“ bzw. „Mann mit Herz“ die Personen auszeichnen, welche den anderen Leuten - und zwar auf beiden Seiten der Neiße - in verschiedener Art und Weise helfen. Im Januar diesen Jahres wurde Gottfried Hain, Geschäftsführer des Naemi-Wilke-Stiftes, ausgezeichnet. Sein Lebensmotto lautet: „Habe ich für die anderen und für mich

so viel getan, wie ich tatsächlich konnte?“

Sein ganzes Leben lang wollte er und will er weiter dort anwesend sein, wo er hilfreich ist.

Das katholische und humanitäre Engagement sowie die positive Beachtung gegenüber den anderen Leuten stehen immer in sehr engem Zusammenhang mit Herrn Hain, welcher außerdem für seine Bemühen um das Gubiner Krankenhaus in den 90er-Jahren als Erster mit dem Ehrentitel „Ehrenbürger der Stadt Gubin“ ausgezeichnet wurde.



Die Grundschule Nr. 2 lernt Deutschland kennen

Die Deutschlehrer in der Gubiner Grundschule Nr. 2 kümmern sich darum, ihren Schülern die Kultur der Nachbarn von der anderen Seite der Neiße zu zeigen und zu unterrichten. Dank diesen Maßnahmen können die Schüler ihre Sprachkompetenzen in der Praxis prüfen. In der letzten Zeit haben die Deutschlehrer viele verschiedene Attraktionen für ihre Schüler vorbereitet. Es wurde eine Reise

nach Berlin organisiert, wo die Kinder interessante Informationen über die Berliner Mauer, das Brandenburger Tor, den Reichstag und das Holocaust-Mahnmal erfahren konnten. Außerdem haben die Exkursionsteilnehmer Sea Life & AquaDom und den Weihnachtsmarkt besucht. Jedoch die Zeit im Legoland Discovery Centre war für die Schüler die größte von den Attraktionen.



NEISSE-ECHO für die Stadt Guben
und die Gemeinde Schenkendöbern

Die Auflagenhöhe beträgt 13.200 Exemplare.

- **Herausgeber:** Stadt Guben, Bürgermeister der Stadt Guben, Gasstraße 4, 03172 Guben, Tel.: 0 35 61/68 71 -0
Pressestelle der Stadt Guben, Gasstraße 4, 03172 Guben, Tel.: 0 35 61 / 68 71 10 41
Das Neiße-Echo erscheint 14-täglich in den ungeraden Wochen jeweils freitags und wird den Haushalten in Guben und der Gemeinde Schenkendöbern kostenlos zur Verfügung gestellt.
- **Verlag und Druck:** Verlag + Druck LINUS WITTICH KG, 04916 Herzberg, An den Steinenden 10, Telefon: (0 35 35) 4 89 -0, Für Textveröffentlichungen gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.
- **Verantwortlich für den Anzeigenteil/Beilagen:** Verlag + Druck LINUS WITTICH KG, Geschäftsführer ppa. Andreas Barschtipan
www.wittich.de/agb/herzberg

Einzel Exemplare sind bei den Herausgebern (s. o.) erhältlich. Außerhalb des Verbreitungsgebietes kann das Amtsblatt in Papierform zum Abopreis von 65,00 Euro (inklusive MwSt. und Versand) oder per PDF zu einem Preis von je 1,50 Euro pro Ausgabe über den Verlag bezogen werden. Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen und die zz. gültige Anzeigenpreisliste.

Oma- und Opa-Tag

Der Gubiner Kindergarten und die Kita „Regenbogen“ aus Guben haben zusammen den „Oma- und Opa-Tag“ gefeiert. Die Veranstaltung fand am 13. Januar im Gubiner Kulturhaus statt. Die Kita-Kinder haben gemeinsam mit ihren

Betreuerinnen ein spezielles Bühnenprogramm vorbereitet. Sie haben Gedichte rezitiert, Lieder gesungen und heiter getanzt. Die Kleinsten haben auch in Form eines Gedichtes die Glückwünsche für ihre Großeltern geäußert.



XI. Neujahrskonzert

Wie jedes Jahr haben die Chöre aus Gubin und Guben ein Konzert in der Kirche der Dreifaltigkeit in Gubin gegeben. Am zweiten Samstag im Januar fand das XI. Neujahrskonzert statt. Der Gubiner Pfarrer Ryszard Rudkiewicz hat das zahlreich gekommene Publikum sehr herzlich begrüßt und danach die Leitung an Halina Nodzak übergeben, die diese Konzerte schon seit elf Jahren

leitet. Die feierliche Stimmung wurde auch durch die Weihnachtseinrichtung der Kirche betont, wo zwischen Kerzen, Weihnachtsbäumen und Krippe die herzlichen Weihnachtslieder gesungen wurden.

Dabei fehlte es nicht an Liedern, die durch beide Chöre gemeinsam aufgeführt wurden. Das Publikum nahm das mit sehr großem Applaus auf.



Valentinstag
Walentyński

Gdzie: Kościół farny w Gubinie Stadt- & Hauptkirche in Gubin
Kiedy: 14 luty 2016 o godz. 14.00 14. Februar 2016 um 14.00 Uhr

Jak co roku czekają na was małe niespodzianki.
Serdecznie zapraszamy!

Wie jedes Jahr warten kleine Überraschungen auf die Besucher.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Veranstalter: Förderverein zum Wiederaufbau der Stadt- und Hauptkirche Guben e.V.
 Organizatorzy: Stowarzyszenie Wspierające Odbudowę Kościoła Farnego w Gubinie
 Kulturhaus Gubin Dom Kultury w Gubinie

Aus unserer Postmappe

Neujahrsempfang des Naemi-Wilke-Stiftes

Diakonie als Brückenbauer nach Osteuropa



Foto: Wilke-Stift

Klezmermusik vom Feinsten empfing die gut 100 Gäste zum Neujahrsempfang der Stiftung am 18.01.2016. Das war stimmungsvoller Auftakt. Gäste aus dem Landkreis Spree-Neisse, den beiden

Städte Guben und Gubin (PL), vom Landkreis Krossen (PL), von Stadtverordneten, Fachverbänden, benachbarten diakonischen Einrichtungen, der Kirchen, aus dem Kuratorium der Stiftung und sogar aus

Ideen in Druck

Mit einer Anzeige in Ihren Heimat- und Bürgerzeitungen erreichen Sie Ihre Region.

www.wittich.de

dem Diakonissenmutterhaus „EbenEzer“ aus Dzi gielów in Polen waren gekommen. Und natürlich Mitarbeitende der Stiftung und ihrer Tochtergesellschaften.

Präsident i. R. Pfr. Klaus-Dieter Kottnik (Berlin), früher Präsident des Diakonischen Werkes der EKD und heute Berater der Diakone in Polen war als Gastreferent geladen. Er nahm die Zuhörenden sachkundig mit in die Entwicklung und die Zusammenarbeit zwischen der Diakonie in Deutschland und in Polen und gab erkennbar differenzierte Impulse auch in die gegenwärtig etwas angespannte Lage zwischen Europa und Polen und öffnete damit einen weiteren Blick. „Es gibt viel Verunsicherung in der polnischen Bevölkerung auf allen Ebenen. Aber Polen brauchen keine lautstarke Kritik, sondern Vertrauen in ihre Fähigkeiten.“, so Kottnik wörtlich. Und er erinnerte an den Freiheitswillen der Polen und an das „ebenso tief verankerte demokratische Bewusstsein, das in Polen schon eine jahrhundertalte Tradition hat.“ Seinem Statement folgten zwei Präsentationen der Stiftung. Einmal berichtete der Rektor der Einrichtung, Pfr. Stefan Süß von den Osteuropakontakten der Stiftung, die bereits begründet wurden durch die Mitgliedschaft der Stiftung in der Kaiserswerther Generalkonferenz, dem weltweiten Zusammenschluss der Diakonissenmutterhäuser seit 1861. Hier ist die Stiftung verbunden mit dem einzigen Diakonissenmutterhaus in Polen im Teschener Land. Pfr. Marek Londzin und Altoberin Lidia Gottschalk waren extra ange-reist, um diese Verbundenheit zu demonstrieren.

Die Kontakte mit der Schlesi-schen Diakonie in Tschechien begannen 2000 mit dem Transfers von nicht mehr benötigtem Krankenhausmobiliar durch den Krankenhausneubau im Stift zur dortigen Diakonie. Heute lebt dieser Kontakt insbesondere durch die jährliche Weihnachtspäckchenaktion für Kinder und Behinderte, die von der Diakonie in Polen und Tschechien begleitet werden. 2015 konnten 500 Pakete an

die Zielorte gebracht werden, die Menschen in Guben und Umgebung gepackt hatten. Studienreisen für Mitarbeitende aus Tschechien und umgedreht aus Deutschland ergänzen die Kooperation.

2011 hat die Stiftung außerdem einen Sozialpreis ausgelobt für innovative Projekte, die die Lebenslagen von Menschen nachhaltig verbessern helfen. Der „Friedrich-Wilke-Preis“ fördert derartige Projekte in Osteuropa und in Deutschland (<http://www.naemi-wilke-stift.de/de/stiftung/vorstand/friedrich-wilke-preis.html>). Er ist bisher dreimal vergeben worden. Das Preisgeld beträgt 2000.- €. Der Preis wird von der Selbständigen Ev.-luth. Kirche (SELK) und dem Stift gemeinsam vergeben.

Ergänzt werden diese Bemühungen der Stiftung seit 204 mit grenzübergreifenden Veranstaltungen in der Euro-Region Spree-Neisse-Bober zu Fragestellungen der Gesundheitspartnerschaft in der Grenzregion. Die Stiftung verstärkt diese Entwicklung durch die Errichtung einer eigenen Deutsch-Polnischen Gesundheitskoordination als neuer Stelle in der Stiftung.

In einer weiteren Präsentation wurden Bauvorhaben aus 2015 und geplant für 2016 in der Stiftung durch den Verwaltungsdirektor und den Technischen Leiter vorgestellt. So konnte 2015 ein BHKW im Stift eingebaut werden das neben der Wärmeerzeugung Strom liefert und damit die Strombilanz der Stiftung senken hilft.

2016 entsteht ein Zwischenbau, der u.a. auch einen „Raum der Stille“ krankenhausnah aufnehmen soll. Solche Investitionen im Umfang einer halben Million Euro erfolgen aus Eigenmitteln der Stiftung.

Grußworte im Anschluss würdigten die Stiftung als wichtigen Sozialpartner und verlässlichen Arbeitgeber für die Stadt Guben und die Umgebung und als wichtigen Dienstleister in Fragen der Gesundheit und der Jugendhilfe.

Naemi-Wilke-Stift

Schule für Gesundheits- und Krankenpflegehilfe am Stift neu zertifiziert



Es war lange verabredet: Am 13.01.2016 war der Termin für die neu erforderliche Träger-zertifizierung des Naemi-Wilke-Stiftes als Schulträger seiner staatlich anerkannten Schule für Gesundheits- und Krankenpflegehilfe. Eine solche Zertifizierung ist nach AZAV (Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung) alle drei Jahre erforderlich, um Menschen, die über Arbeitsagenturen oder Jobcenter Ausbildung suchen, auch ausbilden zu können. Eine der beiden Klassen an der Schule der Stiftung finanziert sich über diesen Weg. Das macht die fortlaufende Zertifizierung nötig. Nach drei Jahren mit Zwischenaudits war nun erneut die grundlegende Schulträger-zertifizierung erforderlich. Dazu waren zahlreiche Dokumente zu prüfen, Interviews mit Dozenten, dem Rechnungswesen der Stiftung und

dem Vorstand zu führen. Nach einem langen Prüfungstag am 13.01.2016 stand am Ende fest: Die Schule erhält erneut das Zertifikat durch die DQS, die die Zertifizierung durchgeführt hat. Damit hat die Schule erneut die Berechtigung, in den nächsten drei Jahren ihre Ausbildungsangebote mit den Agenturen der Arbeitsförderung durchzuführen. Parallel dazu läuft das nächste Zwischenaudit für die in der Schule angebotenen Bildungsgänge wie die einjährige Krankenpflegehelfer-ausbildung, die Aktivierungsmaßnahme zur Vorbereitung auf die Ausbildung, Prüfungsvorbereitung für Nachholeprüfungen und die Ausbildung zu Praxisanleitern. Diesmal wird als Stichprobe die Fortbildung zum Praxisanleiter überprüft. Dazu erwarten wir das Ergebnis Anfang Februar 2016.

Text + Foto: Naemi-Wilke-Stift

Netzwerk „Gesunde Kinder“ dankt für Wollspenden

Vor dem Weihnachtsfest beschloss die Koordinatorin des Netzwerk „Gesunde Kinder“ Kathrin Lieske mit der Frau-

enstrickgruppe“ Kidis Strick“ bedürftigen Kindern aus Gubin mit den gefertigten Exponaten eine Freude zu bereiten.



Renata Ronczkowska, Sigrid Richter (SBR), Netzwerk-Koordinatorin Kathrin Lieske und Georg Cierpinski (SBR-Vize).

Foto: SBR

In Verbindung mit dem Gubiner Seniorenbeirat Georg Cierpinski und dem Gubener Seniorenbeirat Sigrid Richter wurden dazu im Vorfeld organisatorische Fragen geklärt. Schließlich konnte dann im Büro des Netzwerks an die Gubiner Lehrerin Renata Ronczkowska ein großes Packet mit Stricksachen übergeben werden. Diese gehen an die Sonderanstalt für Ausbildung und Erziehung in Gubin Ul. Piastowska 22. Es ist eine Organisation von Leuten, die sich

um behinderte Kinder kümmern. Hiermit bedankt sich das Netzwerk für die vielen Wollspenden und auch bei den Groß Drewitzer Landfrauen für die gute Zuarbeitung. Die Vorräte an Wolle gehen zu Ende und die Strickfrauen freuen sich wieder auf fleißige Spender, so Die Koordinatorin Kathrin Lieske. Die erste Zusammenkunft des „Kiddis Strick“ fand am 14.01.2016 statt.

SBR Guben/Sigrid Richter

Groß Breesener Kinder feiern die Vogelhochzeit



Foto: Kita

Am 22. Januar 2016 haben die Kinder der Kindertagesstätte Kita „Brummkreisel“ bereits zum achten Mal ihre Vogelhochzeit nach sorbischem

Brauch gefeiert. Das Kita-Team bedankt sich bei allen für die Unterstützung.

Kita „Brummkreisel“

Überraschung zum Zeichenwettbewerb



Wir, die Flex 2, freuen uns über den 1. Preis beim GWAZ Fotoswettbewerb!

Bei der Auswertung des Zeichenwettbewerbs „Rund um das Wasser“ an der Corona-Schröter-Grundschule erfolgte eine zusätzliche Weihnachtsüberraschung am 23. Dezember 2015 durch den Geschäftsführer des GWAZ Guben, Herrn Feige, und seine Mitarbeiterin Frau Weiche. Schüler aus elf Klassen der

Corona-Schröter-Grundschule beteiligten sich. Alle Klassen erhielten Preise (Spiele oder Bälle), die zum gemeinsamen Spiel und Spaß genutzt werden können.

Vielen Dank sagen
Schüler, Eltern und Lehrer der Corona-Schröter-Grundschule Guben

Stadtchor Guben ehrt Halina Nodzak für 10-jähriges Wirken



Der neu bestätigte Vorstand ehrt Halina Nodzak für ihre 10-jährige Chorleiterfähigkeit. Foto: Chor

Mit großem Beifall und dem Lied 'Geh mit einem Lächeln durch die Welt' ehrten die Mitglieder des Stadtchores ihre musikalische Leiterin Halina Nodzak für ihr 10-jähriges Wirken im Chor.

Monika Wachsmann würdigte in einer eindrucksvollen Laudatio ihr Engagement und ihre Einsatzfreude, erinnerte an die Anfänge der Zusammenarbeit und hielt Rückschau auf die schönen und erinnerungswürdigen Erlebnisse in Konzerten und Auftritten in

Guben und Gubin und darüber hinaus in Städten beider Länder. Einstimmig wählte die Chorgemeinschaft ihren Vorstand für die nächsten 2 Jahre: Udo Koob (1. Vorsitzender /Foto: v. l. n. r.), Elke Ortmann (Schatzmeisterin), Hannelore Adam (Schriftführerin), Monika Wachsmann (2. Vorsitzende) Frau Erika Neumann, bisherige Schatzmeisterin, erhielt Dank und Anerkennung für die jahrelange gute Verwaltung der Finanzmittel des Chores.

Monika Wachsmann

Großzügige Weihnachtsgeschenke der Gubener Christen

Spendensammlung 2015 für „Brot für die Welt“ und „Adveniat“ abgeschlossen

Guben 14.01.2016: Es lässt sich schwer sagen, wie viele Menschen in Guben 2015 zu den Weihnachtsgottesdiensten der fünf in der Stadtökumene zusammenarbeitenden Kirchgemeinden gekommen sind, wahrscheinlich waren es einige Hundert. Was sich aber mit Sicherheit sagen lässt: diese Gottesdienstbesucher haben ein weites Herz und reagieren mit großzügigen Spenden auf die vielfältigen Notlagen in der Welt. Und unter den Spendern sind durchaus auch Rentner und Leute, die beim Geldausgeben genau hinsehen müssen.

Jahr für Jahr rufen die Hilfswerke der Evangelischen Kir-

che „Brot für die Welt“ und der Römisch-Katholischen Kirche „Adveniat“ zu Weihnachten zu Spenden auf. „Gitarren statt Gewehre“ heißt ein von „Brot für die Welt“ 2015 gefördertes Projekt in der Demokratische Republik Kongo, in dem ehemalige Kindersoldaten resozialisiert werden. Adveniat gibt 2015 z. B. Spendenmittel und damit zugleich viel mediale Aufmerksamkeit an ein Projekt in Guatemala: „Nein zur grenzenlosen Ausbeutung der Erde“. Dort soll zukünftig eine kirchliche Umweltkommission die Zerstörung der Umwelt durch skrupellose Konzerne dokumentieren und damit wirksam eine Öffentlichkeit

für die Erhaltung der Lebensgrundlagen der Einwohner Guatemalas schaffen. Weil bei jedem der Projekt geschulte Mitarbeiter vor Ort sind, kommen die Mittel an und werden sinnvoll eingesetzt. Auch wird ihre Verwendung streng überprüft. Die Arbeit von „Brot für die Welt“ und „Adveniat“ ist seit Jahren so seriös und anerkannt, dass die Bundesrepublik Deutsch-

land beachtliche Mittel der Entwicklungshilfe über diese Spendenorganisationen zu den Hilfebedürftigen bringt. 2015 sind es fast 10.000 € (genau 9.450,32 €), die von Guben aus als Geschenk für an Hunger und Not leidende Menschen in der Dritten Welt gehen.

Ökumenischer Stadtkonvent
Pastor Michael Voigt

Wir gratulieren

Wir gratulieren ganz herzlich unseren Gubener Geburtstagskindern vom 6. Februar bis 19. Februar 2016



Zum 70. Geburtstag

Herrn Heinz-Peter Prätzel
Frau Karin Hirthe
Frau Klothilde Dietrich
Herrn Günter Tümmeler

Herrn Siegfried Franz
Frau Gerda Hahn
Frau Christa Hanschke
Herrn Heinrich Richter
Frau Gerda Burisch
Frau Brigitte Kulisch

Zum 75. Geburtstag

Frau Ursula Dietze
Herrn Gerd Hochegger
Frau Brunhilde Jentsch
Herrn Joachim Kohl
Herrn Günter Märksch
Herrn Rajmund Klein
Frau Edda Wiertelorz
Herrn Dieter Wendorf
Herrn Lothar Schulz
Frau Kunigunde Schwabe
Frau Sigrid Kirsch

Herrn Manfred Rochow
Herrn Horst Henschke
Frau Anneliese Grunewald

Zum 85. Geburtstag

Frau Meta Plotzitza
Frau Irmgard Nicklaus
Herrn Joachim Dottke
Frau Charlotte Tappert

Zum 90. Geburtstag

Frau Elli Romanczyk

Zum 95. Geburtstag

Frau Gertrud Karge

Zum 80. Geburtstag

Frau Anneliese Gallan
Frau Martha Blasche
Frau Brunhilde Schöps

Information ist unser Geschäft

Unsere Amtsblätter gibt es ca. 180 x in Brandenburg, Sachsen und Sachsen-Anhalt.



Info für unsere Leser

VERLAG + DRUCK LINUS WITTICH
Heimat- und Bürgerzeitungen

Ihr persönlicher Ansprechpartner für:

- **Geschäftsanzeigen**
- **Infobroschüren**
- **Beilagen-Werbung**
- **Flyer**



Kontakt

Harald Schulz

Mobil: (01 71) 4 14 40 51
Telefon: (0 35 46) 30 09
Telefax: (0 35 35) 48 92 41
harald.schulz@wittich-herzberg.de

Verlag + Druck LINUS WITTICH KG
An den Steinenden 10 · 04916 Herzberg (Elster)

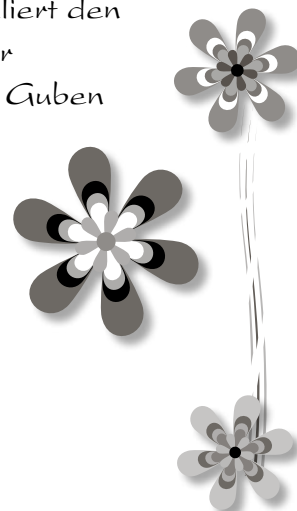


Zur „Goldenen Hochzeit“

Eheleute Manfred & Dori Quast
Eheleute Günter & Brigitte Friebe
Eheleute Helmut & Adelheid Jendritzki

Die Stadt Guben gratuliert den Geburtstagskindern der Freiwilligen Feuerwehr Guben

Manfred Barbotz
Uwe Erkenbrecher
Jörg Glockann
Nico Hammel
Jan Kästel
Siegfried Kern
Egon Krüger
Marcel Müller
Hans-Martin Schneider
Herbert Seidel
Stefan Triebke
Uwe Weigelt



Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche

Datum	Uhrzeit	Ort der Veranstaltung	Art der Veranstaltung
08.02.16	13:00	Heilsarmee	Gemeinsames Mittagessen
	13:30	Heilsarmee	Hausaufgabenhilfe
	15:00	Heilsarmee	Waldaction
	15:30	KJFZ	Sportspiele in der Turnhalle der Europaschule (Bitte Turnschuhe nicht vergessen!)
09.02.16	16:00 - 18:00	HdF	Aquarellmalerei
	13:00	Heilsarmee	Gemeinsames Mittagessen
	13:30	Heilsarmee	Hausaufgabenhilfe
	14:00	Zippel	Offener Treff
	14:30 - 17:00	HdF	Lernhilfe im Lernstübchen
	14:30	KJFZ	Computer/Internet/Hausaufgabenhilfe
	15:00	Heilsarmee	Fasching
	16:00 - 18:00	HdF	Deutsch-polnische Kreativakademie; TB: 1,00 Euro
10.02.16	16:30	Zippel	Offenes Training DANCONYM
	17:00	KJFZ	Gemeinsames Abendbrot; TB: 0,80 Euro
	13:00	Heilsarmee	Gemeinsames Mittagessen
	13:30	Heilsarmee	Hausaufgabenhilfe
	14:00 - 20:00	Comet	Koch- und Kreativtag
	14:00	Zippel	Offener Treff
	14:30 - 17:00	HdF	Lernhilfe im Lernstübchen
	15:00 - 17:00	HdF	Töpfern; TB: 3,00 Euro
11.02.16	15:00	Heilsarmee	Aquarium basteln
	15:30	KJFZ	Kreativ: Pinguine; TB: 1,00 Euro
	16:30	Zippel	Offenes Training DANCONYM
	13:00	Heilsarmee	Gemeinsames Mittagessen
	13:30	Heilsarmee	Hausaufgabenhilfe Heilsarmee
	14:30 - 17:00	HdF	Lernhilfe im Lernstübchen
	15:30	KJFZ	Offene Holzwerkstatt; TB: 1,50 Euro
	17:00	Comet	Abendbrot mit Filmabend
12.02.16	13:30	KJFZ	Bewegungsreiche Spiele mit Xbox Kinect
	14:00	Zippel	Spielenachmittag – sucht euch eure Spiele aus und dann los
	14:30 - 16:00	HdF	Kinderdinner; TB: ab 1,00 Euro
15.02.16	13:00	Heilsarmee	Gemeinsames Mittagessen
	13:30	Heilsarmee	Hausaufgabenhilfe
	15:00	Heilsarmee	Experimente
	15:30	KJFZ	Sportspiele in der Turnhalle der Europaschule (Bitte Turnschuhe nicht vergessen!)
16.02.16	16:00 - 18:00	HdF	Aquarellmalerei
	13:00	Heilsarmee	Gemeinsames Mittagessen
	13:30	Heilsarmee	Hausaufgabenhilfe
	14:00	Zippel	Offener Treff
	14:30 - 17:00	HdF	Lernhilfe im Lernstübchen
	15:00	Heilsarmee	MC Turtle
	15:30	KJFZ	Computer/Internet/ Hausaufgabenhilfe
	16:00 - 18:00	HdF	Deutsch-polnische Kreativakademie; TB: 1,00 Euro
17.02.16	16:30	Zippel	Offenes Training DANCONYM
	13:00	Heilsarmee	Gemeinsames Mittagessen
	13:30	Heilsarmee	Hausaufgabenhilfe
	14:00 - 20:00	Comet	Koch- und Kreativtag
	14:00	Zippel	Offener Treff
	14:30 - 17:00	HdF	Lernhilfe im Lernstübchen
	15:00 - 17:00	HdF	Töpfern; TB: 3,00 Euro
	15:00	Heilsarmee	Fangbecher
18.02.16	15:30	KJFZ	Kreativ: Socken-Eulen und Katzen <i>(Bitte Socken mitbringen!)</i> ; TB: 1,50 Euro
	16:30	Zippel	Offenes Training DANCONYM
	13:00	Heilsarmee	Gemeinsames Mittagessen
	13:30	Heilsarmee	Hausaufgabenhilfe
	14:30 - 17:00	HdF	Lernhilfe im Lernstübchen
	15:00	Heilsarmee	Kreatives Vesper – selber anrichten & selber schmausen
	15:30	KJFZ	Offene Holzwerkstatt; TB: 1,50 Euro
	17:00	Comet	Abendbrot mit Filmabend
19.02.16	14:30 - 16:00	HdF	Kinderdinner; TB: ab 1,00 Euro
	15:30	KJFZ	Mensch-ärgere-dich-nicht – Spielenachmittag

Fabrik e. V. mit JC Zippel (**Zippel**), WerkEins, Mittelstraße 18, Tel. 431523, www.fabrik-ev.de

Freizeittreff Comet (Comet), Förderverein für alternative Jugendarbeit und Jugendkultur e. V., Kaltenborner Straße 143, Tel.4197, www.cafe-nobudget.de

Haus der Familie Guben e. V. (HdF), Goethestraße 93, Tel. 68510, www.mehrgenerationenhaeuser.de/guben

Heilsarmee, Brandenburgischer Ring 54, Tel. 544994, www.heilsarmee.de

Kinder- und Jugendfreizeitzentrum (KJFZ), Platanenstraße 9, Tel. 53074, www.kjfz-guben.de



Freizeitbad Guben

7. Gubener 24 h - Schwimmen



Beginn: 9. April 2016 12:00 Uhr - 10. April 2016 12:00 Uhr

- teilnehmen darf jeder, der ohne Hilfsmittel und Unterbrechung mindestens eine Strecke von 100m schwimmen kann
 - alle TN erhalten eine Urkunde
 - **Einzelwertungen**
 - für Kinder bis 12 Jahre mit der längsten Schwimmstrecke m/w
 - für Jugendliche 13 - 25 Jahre mit der längsten Schwimmstrecke m/w
 - TN 26 - 40 Jahre mit der längsten Schwimmstrecke m/w
 - TN 41 - 60 Jahre mit der längsten Schwimmstrecke m/w
 - TN über 60 Jahre mit der längsten Schwimmstrecke m/w
 - für den jüngsten TN m/w
 - für den ältesten TN m/w
 - **Gruppenwertungen**
 - Grundschulpokal
 - Sekundarstufenpokal
 - Vereinspokal
 - Firmenpokal
- } für die längste geschwommene Strecke

Anmeldungen sind im Freizeitbad oder im Servicecenter ab 9.2.16 möglich. Anfragen bitte an:

Freizeitbad Kaltenborner Str. 163 Tel.: 03561 3570 oder per Mail : freizeitbad@guben.de

Startgeld: Erwachsene 5 € TN unter 18 Jahre 2 € Zuschauer 1 €



Talk mit Eduard Geyer - Die Trainerlegende im Gespräch über Fußball, die Welt und das Leben



Er ist ein Mann der coolen Sprüche. Er ist eine Legende, auf und neben dem Fußballfeld. Einst ein kämpferischer Spieler, dann ein

selbstbewusster, erfolgreicher Trainer, stets mit harter Hand und besorgter Aufmerksamkeit um seine Mannschaft bemüht - offenherzig, ehrgeizig, fordernd: Ede Geyer.

„Einwürfe“ nennt Eduard Geyer sein Buch, und wer ihn kennt - und wer kennt Ostdeutschlands berühmtesten Fußballtrainer nicht? -, der weiß, dass seine „Einwürfe“ nicht nur auf das Fuß-

ballfeld zielen. Im Gespräch mit Kai Suttner positioniert er sich temperamentvoll zum Sport sowie wie zu den wichtigen Fragen des Lebens und äußert sich auch nachdenklich und kritisch über die eigene Karriere.

Der Talk findet am Samstag, 6. Februar, 18.30 Uhr im Werk-Eins des Fabrik e. V. statt. Die Karten im Vorverkauf kosten 16 Euro.

Hier ist was los!

Stadtmuseum zeigt neue Sonderausstellung zur Fischverarbeitung in Guben

Gubens Alte Färberei lädt zum „Winter-Wunschkonzert“



Neue Sonderausstellung im Stadt- und Industriemuseum
 „Fragmente — Fischverarbeitung in Guben“



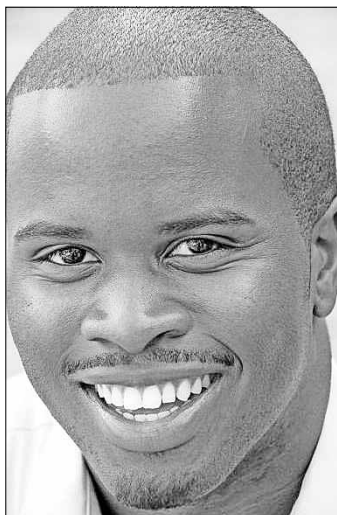


Fotos, Originaldokumente, Zeitzeugenberichte

29.01.—21.02.2016

Die — Fr 12 — 17 Uhr So 14 — 17 Uhr
 Auf Anfrage auch Vormittags
 Gasstraße 5 in Guben Tel.: 03561 6871 2100
 E-Mail: stadt-und-industriemuseum@guben.de www.museen-guben.de
 Eintritt: Erwachsene: 3,00 Euro Ermäßigt: 2,00 Euro Kinder: 1,50 Euro
 Für Gubener und Gubiner Kitagruppen und Schulklassen freier Eintritt

Eine Ausstellung des Berliner Fotografen Lars Wiedemann in Zusammenarbeit mit den Museen der Stadt Guben



In einer neuen Sonderausstellung präsentiert das Gubener Stadt- und Industriemuseum noch bis 21. Februar 2016 das Thema: „Fragmente – Fischverarbeitung in Guben“. Es eine Ausstellung des Berliner Fotografen Lars Wiedemann in Zusammenarbeit mit den Museen der Stadt Guben. Die Schau widmet sich dabei einem Stück Gubener Geschichte, das 1957 in den Produktionsräumen des im Jahre 1892 in Betrieb genommenen städtischen Schlachthofes begann und im Zuge der politischen Wende im Jahr 1993

endete. Seitdem steht das Industriegebäude leer und wartet auf eine neue Nutzung. Die Ausstellung will erinnern und zum Nachdenken anregen, denn die Frage nachdem „Was bleibt?“ ist auch heute nicht abschließend zu beantworten, informiert Heike Rochlitz, Leiterin des Stadt- und Industriemuseums. Zu sehen sind neben Fotos, die den aktuellen Zustand des Fabrikgebäudes zeigen, auch historisches Bildmaterial und Exponate sowie Zeitzeugenberichte zur Geschichte der industriellen Fischverarbeitung in Guben.

Am Sonntag, **7. Februar 2016**, öffnet die Alte Färberei in Guben um 15 Uhr ihre Pforten zum „Winter-Wunschkonzert“ mit dem Salonorchester des Brandenburgischen Konzertorchesters Eberswalde. Im gemütlichen Ambiente laden die Musiker und seine stimmlich brillanten Gesangssolisten Maximilliane Schünemann (Sopran) und Edwin Joseph Cotton (Tenor) zu einer schwungvollen Reise durch die klangvolle Welt der Oper und Operette ein.

Das Publikum war aufgefordert aus einer Vielzahl von Melodien seine Favoriten für das Konzert zu wählen.

Es erklingt eine Auswahl gewünschter Ausschnitte aus bekannten Werken von Wolfgang Amadeus Mozart, Giuseppe Verdi sowie Franz von Suppé. Das Ensemble heizt seinem Publikum musikalisch ein mit feurigen Klängen von Franz Lehár, walzereligen Melodien von Johann Strauß und schwungvollen Arrangements von Carl Zeller.

Karten und Informationen gibt es im Service-Center (Tel. 03561 68710) der Stadt Guben und in der Touristinformation in der Frankfurter Straße für 15 Euro oder an der Abendkasse.

Hier ist was los!



Hier ist was los!



Allerwelts-Café

Wir laden ein zum nächsten
 ALLERWELTS-CAFÉ
am Donnerstag, dem 18.02.2016,
um 15:00 Uhr
im Großen Ausstellungsraum der
Stadtverwaltung Guben, Gasstraße




Wir möchten Unterhaltungen, Gespräche und Austausch zwischen Alt und Neu-Gubernern anregen. Kuchen, Kaffee, Getränke, Spiele, Tassen und Teller bringen Sie mit.
 Wir sehen uns am 18.02.2016

Ihr Netzwerk Flucht und Migration




Musik-Kabarett Die komischen Saiten - „Zerstrittene Noten“

Sie wollen wissen wie man aus klassischer Musik einen Pop-Song macht? Sie wollen miterleben wie man aus großer Kunst Kleinkunst macht? Dann sehen sie das Musik-Kabarett-Duo Komische Saiten!! Martin Sommer (Cello) und Charlie Schalkowski (Gitarre) leben auf der Bühne den Konflikt aus der sonst nur hinter den Kulissen (wenn U-Musik auf E-Musik trifft) schwelt. In ihrem abendfüllenden Programm „Zerstrittene Noten“ werden Klassiker wie Pachelbel, Bach, Chatschaturjan, Stockhausen, aber auch Titanen der Rock und Pop Geschichte durch den Kakao gezogen. Wenn zwei sich streiten freut sich ja bekanntlich der Dritte. Die Komischen Saiten sorgen für reichlich Zwist zwischen dem klassischen Musiker und dem Unterhaltungskünstler. Jeder findet eigentlich nur seine Art der Musik vortragenswert. Und so gibt es schon gleich bei der Begrüßung des Publikums den ersten Streit. Der eine liebt die Klassik, der andere die Rockmusik. Ein unauflösbarer Konflikt! Oder doch nicht? Während des Programms entspinnt sich ein musikalisches Debakel mit viel Wortwitz, Situationskomik und Musik von Klassik bis Rock ...

Freitag, 19.02.2016, 19.30 Uhr im Werk-Eins des Fabrik e. V. Guben. Der Eintritt kostet im Vorverkauf 10 Euro und an der Abendkasse 12 Euro.





Corona-Schröter-Grundschule

Corona - Schröter - Straße 25 03172 Guben
 Telefon : 03561 / 547967 Fax : 03561/547969
 www.corona-schroeter-gs.guben.de e - mail : corona5@t-online.de

Einladung

zum

Tag der offenen Tür

Samstag 13. Februar 2016 10:00 - 12:00 Uhr



1

Den zukünftigen Schulanfängern und deren Eltern stellen wir die Schule, Lernmethoden u.v.a.m. vor.

2

3

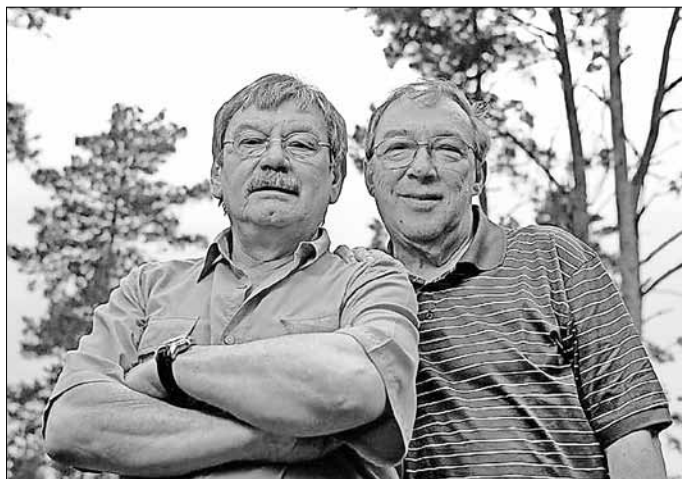
4

5



Was los Heribert

Herbert & Herbert – „Mit dir möchte ich nicht verheiratet sein!“



Seit 1996 bildeten Jaecki Schwarz und Wolfgang Winkler das Kommissar - Duo Schmücke & Schneider.

Wer den Spaß am freundlich - frozeligen Umgang der beiden schätzt, kommt voll und ganz auf seine Kosten, wenn »Jaecki« über »Wolfgang« und umgekehrt auspackt, wenn sie auf die Höhe- und Tiefpunkte ihrer Zusammenarbeit blicken, wenn es um Episoden vor und hinter der Kamera geht, wenn sie über die Zipperlein zweier älterer Herren reden, wenn sie Pläne schmieden ... und erzählen, warum sie ihrer Verabschiedung aus der Polizeiaufbahn gelassen entgegenglickt haben.

Sind sie ein Dreamteam? Sind sie Konkurrenten? Sind sie Freunde? Zunächst einmal sind sie zwei gestandene

Schauspieler, jeder mit einer langen Liste schöner und wichtiger Rollen und einem Leben »vor dem Polizeiruf«.

Freitag, 12.02.2016, 19.30 Uhr im Werk-Eins des Fabrik e. V. Guben. Der Eintritt kostet im Vorverkauf 15 Euro, an der Abendkasse 19 Euro.

Das Musik-Kabarett-Duo

Komische Saiten

präsentiert:

Zerstrittene Noten

www.komische-saiten.de

Den ersten Streit auf der Bühne gibt es schon bei der Begrüßung des Publikums: Jeder findet eigentlich nur seine Art der Musik gut.

Der eine liebt die Klassik, der andere die Rockmusik. Ein unauflösbarer Konflikt! Oder doch nicht?

Während des anderthalbstündigen Programms entspinnt sich ein musikalisches Debakel mit viel Wortwitz, Situationskomik und Musik von Klassik bis Rock.

Hier ist was los!



Service-Center der Stadt Guben

Gasstraße 4, Tel.: 03561 6871 0,

Fax: 03561 68714917,

Service-Hotline: 03561 6871-2000

E-Mail: service-center@guben.de

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 8 bis 18 Uhr

Samstag 9 bis 12 Uhr

Sprechzeiten der Mitarbeiter der Stadtverwaltung:

Dienstag 9 bis 12 Uhr und 13 bis 18 Uhr

Donnerstag 9 bis 12 Uhr und 13 bis 16 Uhr

Freizeitbad Guben

Kaltenborner Straße 163, Tel. 3570, Fax 548240, www.guben.de/freizeitbad

Über den Internetauftritt unter www.guben.de/freizeitbad können jederzeit sämtliche Angebote sowie Änderungen der Öffnungszeiten eingesehen werden.

Am Tag ihres Geburtstages haben Besucher freien Eintritt.

Für die Teilnahme am Aquakurs ist der Kauf einer 10er-Karte erforderlich.

Für den Reha-Sport ist ein Rezept erforderlich. Anmeldung bei Mario König im Freizeitbad oder in der Flex-Fitness-Oase.

Badbereich:

Montag		kein öffentlicher Badebetrieb
	13:00 – 15:00 Uhr	Senienschwimmen
	15:00 Uhr	Vereinschwimmen
Dienstag	09:00 – 22:00 Uhr bis 12:00 Uhr	Schulschwimmen
Mittwoch	09:00 – 22:00 Uhr	
Donnerstag	09:00 – 22:00 Uhr bis 12:00 Uhr	Schulschwimmen
Freitag	09:00 – 22:00 Uhr	
Samstag	11:00 – 18:00 Uhr 10:00 Uhr	Babyschwimmen
Sonntag und Feiertag	10:00 – 18:00 Uhr	

Zu folgenden Zeiten ist die Badnutzung durch Kursangebote eingeschränkt:

Montag

13:30 – 14:30 Uhr Reha – Sport

18:00 – 18:45 Uhr Aqua - Kurs

19:00 – 19:45 Uhr Aqua – Kurs

Dienstag

15:00 – 16:00 Uhr Reha – Sport

18:00 – 18:45 Uhr Aqua – Kurs

19:45 – 20:30 Uhr Aqua – Kurs

Mittwoch

10:00 – 11:00 Uhr Reha – Sport

11:00 – 11:45 Uhr Aqua – Kurs

16:30 – 17:15 Uhr Aqua – Kurs

18:30 – 19:15 Uhr Aqua – Kurs

Donnerstag

12:30 – 13:15 Uhr Aqua – Kurs

15:45 – 16:45 Uhr Reha – Sport

18:00 – 18:45 Uhr Aqua – Kurs

Freitag 11:00 – 11:45 Uhr Aqua – Kurs

16:00 – 17:00 Uhr Reha – Sport

17:00 – 18:00 Uhr Reha – Sport

Saunabereich:

Montag 13:00 – 20:00 Uhr

Dienstag 09:00 – 22:00 Uhr Frauensauna ganztägig

Mittwoch – Freitag 09:00 – 22:00 Uhr

Samstag 11:00 – 18:00 Uhr

Sonntag und Feiertag 10:00 – 18:00 Uhr

Stadtbibliothek Guben

Gasstraße 6, Tel. 6871 2300,

Fax 68712340, E-Mail: bibo@guben.de

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag

09:00 – 19:00 Uhr

Samstag

09:00 – 12:00 Uhr

Angebote

- Internetarbeitsplätze
- Gemütliche Lesecken
- Veranstaltungen im Bücherfrühling und Leseherbst
- Bibliothekseinführungen
- Veranstaltungen für Vereine, Schulen und Kindertagesstätten
- Bilderbuchkino
- Veranstaltungen zur Leseförderung
- Ständig großer Bücherflohmarkt
- Auf Wunsch mobiler Bibliotheksdienst

Stadt- und Industriemuseum

Gasstraße 5, Tel. 6871-2100

E-Mail: stadt-und-industriemuseum@guben.de

www.museen-guben.de

Öffnungszeiten:

Montag und Samstag geschlossen

Dienstag bis Freitag 12 bis 17 Uhr

Sonntag 14 bis 17 Uhr

Nach Absprache – vor allem für museumspädagogische Angebote für Kitas und Schulen – kann auch vormittags geöffnet werden.

Sonderausstellung 29. Januar bis 21. Februar 2016: „Fragmente – Fischverarbeitung in Guben“

Museum „Sprucker Mühle“

Mühlenstraße 5

www.museen-guben.de

Besichtigung der ständigen Ausstellung nur nach vorheriger Anmeldung unter 03561 6871-2100 möglich!

Ausstellungen zur Geschichte der Gubener Tuche und des Chemiefaserwerkes

des Gubener Tuche und Chemiefasern e. V. im Ausstellungsraum der Stadtverwaltung (unter der Musikschule)

Friedrich-Wilke-Platz

Tel. (03561) 5595107

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag 13 bis 17 Uhr

Samstag, Sonntag und an Feiertagen nach telefonischer Absprache

Kulturzentrum Obersprucke

Fr.-Schiller-Straße 24, Tel.: 559872

Büro: Treff am Schillerplatz, Fr.-Schiller-Straße 16b

Montag und Mittwoch 15:00 – 17:00 Uhr

Freitag 10:00 – 12:00 Uhr

Treff am Schillerplatz

Fr.-Schiller-Straße 16b, Tel. 547145

Montag bis Freitag 9 bis 17 Uhr geöffnet, 14 bis 17 Uhr täglich Veranstaltungen

Beratungszeiten: Dienstag und Donnerstag 9 bis 12 Uhr GSW, Dienstag 14 bis 16 Uhr GuWo

09.02.2016 Faschingsparty im Treff

17.02.2016 Guben Quiz mit Preisen

Begegnungszentrum der Volkssolidarität

Berliner Straße 35, Telefon: 03561 2255

www.volkssolidaritaet.de/cms/spn

Montag bis Donnerstag von 8 bis 17 Uhr und Freitag von 8 bis 12 Uhr geöffnet

09.02.2016 Mitgliederversammlung/Faschingsfeier

18.02.2016 Umgang mit dem Rollator

Tierheim Guben

Vorderes Klosterfeld 1, Tel. (03561) 4132.

Öffnungszeiten: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag jeweils 14 bis 16 Uhr

Lebenshilfe Guben e. V.

Bahnhofstraße 5, Tel. 03561 431665

www.lebenshilfe-guben.de

- Frühförder- und Beratungsstelle
- Integrationskindertagesstätte „Regenbogen“
- Familientlastender Dienst
- Wohnstätte für geistig Behinderte
- Betreute Wohngruppe
- Ambulant betreutes Wohnen

Sprechzeiten: Donnerstag: 9 bis 12 Uhr und 13 bis 16 Uhr oder nach Vereinbarung

Pflegestützpunkt für den Landkreis Spree-Neiße

Neutrale, individuelle und kostenfreie Beratung sowie Informationen zu allen Fragen rund um das Thema Pflege.

Sprechzeiten

Dienstag 8 bis 12 Uhr und 13 bis 18 Uhr

Donnerstag 8 bis 12 Uhr und 13 bis 16 Uhr

sowie nach Vereinbarung

- Forst, Heinrich-Heine-Straße 1 (im Gebäude des Landkreises)
- Telefon Pflegeberaterinnen:

(03562) 986-15098 und 986-15099

Sozialberaterin: (03562) 986-15027

Suchthilfeverbund Guben

der Immanuel-Miteinander Leben GmbH, Alte Poststraße 41c, Tel.: (03561) 686765

- Soziotherapeutische Dauerwohnstätte
- Begegnungsstätte „Buddelkasten“
- Ambulante Eingliederungshilfen/Betreuung
- Sprechzeiten der Beratungsstelle (Alte Poststraße 15): Montag bis Freitag von 8 bis 11.30 Uhr und von 13 bis 15 Uhr oder nach Vereinbarung

Telefonische Absprachen sind unter (03561) 548658 oder 686765 möglich und werden diskret behandelt!

www.guben.immanuel.de

Notdienste

Notrufe

Leitstelle: Telefon 0355 632144 (Notruf: 112)

Krankentransport: Telefon 0355 632112 oder 035519222

Kassenärztlicher Notfalldienst

Sie erreichen den ärztlichen Notdienst unter der Tel.-Nr. 116 117. Notdienstzeiten:

Montag, Dienstag, Donnerstag

19:00 – 7:00 Uhr

Mittwoch, Freitag

13:00 – 7:00 Uhr

Samstag, Sonntag

durchgängig

Zahnärztlicher Notdienst

Seit 1. Januar 2014 gilt für den zahnärztlichen Bereitschaftsdienst in den Altkreisen Guben, Forst und Spremberg diese Rufnummer:

01805 58223721 (0,14 Euro pro Minute aus dem deutschen Festnetz)

Dort kann der jeweilige Bereitschaftsdienst erfragt werden.

Notruf für Frauen

Notruf und Beratungstelefon für Frauen zum Thema häusliche Gewalt: 0160 91306095.

Tierärztlicher Bereitschaftsdienst

In Notfällen und bei Nichterreichbarkeit Ihres Haustierarztes steht außerhalb der Sprechstunden folgender Tierarzt zur Verfügung:

Der Dienst beginnt Freitag, 19 Uhr und endet am Freitag der darauffolgenden Woche um 6 Uhr.

05.02. - 12.02.16 DVM Christian Pietsch

Tel.: 035693 4595

12.02. - 19.02.16 TA Martin Pehle, M.Sc.

Tel.: 0170 9274904

Apotheken-Bereitschaftsdienst

Die Dienstbereitschaft wechselt täglich um 8:00 Uhr

05.02.2016 Fuchs-Apotheke, Klaus-Herrmann-Straße 19 in Guben, 03561 52062

06.02.2016 Magistral-Apotheke, Lindenallee 13 in Eisenhüttenstadt, 03364 43215

07.02.2016 Neiße-Apotheke, Berliner Straße 13/16 in Guben, 03561 43891

08.02.2016 Rosen-Apotheke, Inselblick 14 in Eisenhüttenstadt, 03364 61384

09.02.2016 Kloster-Apotheke, Frankfurter Straße 26 in Neuzelle, 033652 8052

10.02.2016 Apotheke im City-Center, Nordpassage 1 in Eisenhüttenstadt, 03364 413545

11.02.2016 Stadt-Apotheke, Berliner Straße 43/44 in Guben, 03561 2430

12.02.2016 Galenus-Apotheke, Friedrich-Engels-Straße 39 a in Eisenhüttenstadt, 03364 44150

13.02.2016 Alexander-Tschirch-Apotheke, Karl-Marx-Straße 52/54 in Guben, 03561 2387

14.02.2016 Punkt-Apotheke, Fürstenberger Straße 1 A in Eisenhüttenstadt, 03364 751075

15.02.2016 Altstadt-Apotheke, Königstraße 56 in Eisenhüttenstadt 03364 29197

16.02.2016 Schiller-Apotheke, Friedrich-Schiller-Straße 5 d in Guben, 03561 540727

17.02.2016 Märkische Apotheke, Karl-Marx-Straße 34 in Eisenhüttenstadt, 03364 455050

18.02.2016 Fuchs-Apotheke, Klaus-Herrmann-Straße 19 in Guben, 03561 52062

19.02.2016 Magistral-Apotheke, Lindenallee 13 in Eisenhüttenstadt, 03364 43215

20.02.2016 Neiße-Apotheke, Berliner Straße 13/16 in Guben, 03561 43891



Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband Niederlausitz e. V., Geschäftsstelle Guben, Kaltenborner Str. 96, Tel. 62811-0
www.drk-niederlausitz.de
E-Mail: guben@drk-niederlausitz.de

Nächste Blutspende:

05.02.2016

12.00 – 16.00 Uhr Naemi-Wilke-Stift, Dr.-Ayrer-Straße 1 - 4

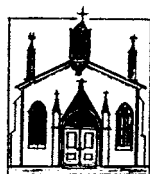
18.02.2016

14.30 – 19.00 Uhr DRK-Geschäftsstelle, Kaltenborner Str. 96

Kirchliche Nachrichten



**Heilsarmee Guben,
Brandenburgischer Ring 55**



**Evangelisch Freikirchliche Gemeinde
Guben, Dr.-Ayrer-Str. 18
Gemeindezentrum Friedenskirche**

Jeden Sonntag	10:00 Uhr	Gottesdienst
Jeden Mittwoch	17:00 Uhr	Bibelgespräch
10.02.2016	19:00 Uhr	Vortrag über D. Bonhoeffer von Prof. Grosse
15. - 18.02.2016	jeweils 17:30 - 19:00 Uhr	Ökumenische Bibelwoche im ev. Pfarrhaus, Alte Poststraße

Jeden Sonntag 17:00 Uhr Gottesdienst mit anschließendem Snack

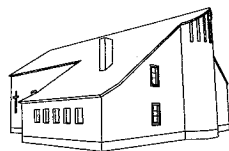
Jeden Donnerstag 10:00 Uhr Bibelstunde

Jeden 1. Donnerstag im Monat 09:00 Uhr Frauenfrühstück

Second Hand Shop geöffnet Montag und Mittwoch 9:00 bis 11:00 Uhr, Dienstag und Donnerstag 14:00 bis 16:00 Uhr
Sehr günstige Kleidung für Kinder und Erwachsene, teilweise neu.

09.02.2016 Fasching

18.02.2016 Kreatives Vesper im Café Milchbart



**Katholische Kirche Guben,
Reichenbach**

**Pfarramt Sprucker Straße 85
www.katholische-kirche-guben.de**

07.02.2016	09.00 Uhr	Eucharistiefeier
10.02.2016	18.30 Uhr	Eucharistiefeier mit Aschenkreuzausteilung
14.02.2016	09.00 Uhr 17.00 Uhr	Eucharistiefeier Kreuzwegandacht

Wenn nicht anders benannt, finden die Gottesdienste in der Kirche statt.



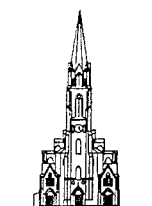
Selbstständige Evangelisch-Lutherische Kirche

Gemeinde Des Guten Hirten Guben, Berliner Straße, Ecke Straupitzstr.

07.02.2016	09.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst
14.02.2016	09.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst

Kindergottesdienst wird (bei Bedarf) für Kinder bis zum 2. Schuljahr angeboten.

Wenn nicht anders benannt, finden die Gottesdienste in der Kirche Des Guten Hirten statt.



**Evangelische Kirchengemeinde,
Region Guben, August-Bebel-Str.4**

07.02.2016	10:30 Uhr	Zentralgottesdienst in der Klosterkirche
14.02.2016	09:00 Uhr 10:30 Uhr 10:30 Uhr	Gottesdienst in Pinnow Gottesdienst in Atterwasch Gottesdienst im EGZ-Pfarrhaus